

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Tourismus Die Noten in einer CS-Studie sind zwar gut, aber der Handlungsbedarf bleibt gegeben. Die Qualität muss gesteigert werden. **Seite 5**

Zernez Ils dis avant Festas sun eir occupats per las festinas da Nadal in scoula, uschè eir a Zernez. Là ha giovà la scoula primara il musical «Las glüms da Schimun». **Pagina 9**

Eishockey Der CdH Engiadina hat den Spitzenkampf gegen Rheintal verloren, der EHC St. Moritz gewann in St. Gallen. Mehr zum Eishockey auf den **Seiten 15 und 18**



An Weihnachten wird der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem gedacht. Ein für Christen zentrales Ereignis.

Bild: fotolia.com

St. Moritz soll Host City werden

Olympia St. Moritz wird Host City der Bündner Olympia-Kandidatur für das Jahr 2022. Dieser Entscheid fällt am vergangenen Mittwoch der Verein «Olympische Winterspiele Graubünden». Das geht aus einer Medienmitteilung von Swiss Olympic hervor. Den Verein gegründet haben Vertreter von Swiss Olympic, dem Kanton Graubünden sowie von St. Moritz und Davos. Gemäss Medienmitteilung war an der Gründungsversammlung in Bern auch Bundesrat Ueli Maurer dabei. Zweck des Vereins ist, die Kandidatur für Olympische Winterspiele in der Schweiz im Jahr 2022 voranzutreiben; Präsident ist der Davoser alt Nationalrat Tarzisius Caviezel, welcher das Thema Olympia in Graubünden vor gut einem Jahr lanciert hatte.

Bislang war immer von einer Olympiakandidatur Davos/St. Moritz die Rede, doch die Richtlinien des IOC verlangen ausdrücklich nur eine Host City. Dass der Entscheid für St. Moritz fiel, überrascht nicht. Denn St. Moritz hat als Austragungsort von zwei Olympischen Winterspielen (1928 und 1948) eine lange olympische Tradition. «Es waren aber mehrere Gründe, die für St. Moritz sprachen», sagte Caviezel auf Anfrage der «Engadiner Post». Ein zentraler Grund war laut Caviezel, dass St. Moritz im Tourismus eine grosse internationale Ausstrahlung hat, während Davos diese mehr im politischen Bereich hat – dank dem WEF. Zudem habe St. Moritz einen Glamour-Faktor, den Davos nicht habe, so Caviezel. «Es ist ein guter Entscheid, mit dem alle gut leben können.»

Federführend in der Erarbeitung der Bündner Olympia-Pläne waren bislang aber Davoser und nicht St. Moritzer, neben Caviezel vor allem der Jurist Gaudenz F. Domenig. Dieser ist seit Kurzem neuer HCD-Präsident und war zuständig für die Erarbeitung der ersten Olympia-Projektskizze, in welcher aufgezeigt wird, wo welche Disziplinen ausgetragen werden sollen.

Nun gilt es für den Verein «Olympische Winterspiele Graubünden», ein detailliertes Kandidaturdossier auszuarbeiten. Der Kanton Graubünden hat dafür einen Kantonsbeitrag von 400 000 Franken zugesichert – jedoch höchstens 50 Prozent der effektiv anrechenbaren Kosten, wie die Standeskanzlei Graubünden am Donnerstag mitteilte. Und der Kanton setzt voraus, dass die Gemeinden St. Moritz und Davos zusammen einen gleich hohen Beitrag sprechen.

Bis die Olympia-Kandidatur dem IOC eingereicht werden kann, sind noch viele weitere Hürden zu nehmen. Als nächstes hat das Sportparlament im Frühling einen Grundsatzentscheid zu fällen. Und nicht zuletzt braucht es die Zustimmung des Bündner Stimmvolks sowie des National- und Ständerates. (fuf)

Redaktion und Verlag wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest.

Die nächste Zeitung erscheint am Dienstag, dem 27. Dezember 2011. (ep)

Seiten 13 und 20

Frohe Weihnachten! Bellas festas da Nadal!

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» kommt heute am 24. Dezember weihnachtlich daher. Mit einer Weihnachtsgeschichte des Schweizer Autors Christoph Schwager, der die Leser in den Stall von Bethlehem entführt und Eindrücke rund um Jesu Geburt

erzählt, wie sie in der Bibel nicht nachzulesen sind.

Die Geschehnisse von Heiligabend beflügeln auch die Engadiner Schulkinder, die kurz vor den Ferien das Jahr traditionell mit einer Schulweihnacht beschliessen.

Es gibt im Oberengadin Familien, die mit sehr kleinen Budgets durchkommen müssen. Eine unvorhergesehene Rechnung genügt und die Finanzen sind aus dem Lot. In Notfällen, wo das Geld nicht ausreicht, leistet die Pro Juventute Oberengadin Hilfe.

Bushaltestelle sorgt für Diskussionen

Silvaplana Die Gemeinde Silvaplana möchte das Dorfzentrum attraktiver gestalten. Dazu soll der Busverkehr aus dem Zentrum genommen werden. Nötig sind zwei neue Haltestellen an der Umfahrungsstrasse. Während die eine auf der Höhe des Sportzentrums Mulets unbestritten ist, macht sich gegen das Projekt «Curtins» Opposition breit. Dies vor allem aus landschaftschützerischen Überlegungen. Dialogbereitschaft ist vorhanden. Im Januar soll ein öffentlicher Informationsanlass stattfinden und im Februar kommt das Projekt noch einmal vor den Souverän.

Seite 3

Recuors cunter la sauaziun a Vnà

Ramosch La Fundaziun svizra per la proteccziun da la cuntrada e la Pro Natura han recuorri cunter il proget da sauaziun a Vna chi dess gnir realisà in occasiun da la meglioraziun da Ramosch. Il motiv per quists recuors es cha cun ün'instalaziun da sauaziun vian donnagiada üna da las unicas cuntradas cun terrasas in Svizra. Il president da la meglioraziun a Ramosch, Cla Nogler, es surprais da quists recuors. «Las organizaziun per la proteccziun da l'ambiant sun statta involvadas ill'elavuraziun dal proget. Perquai fan star stut quists recuors chi sun entrats sün l'ultim termin pussibel». Causa cha la cuntrada da süsom l'Arina fin pro l'En es suot proteccziun federala, vain la meglioraziun observada plü severamaing co in oters cumüns vaschins. (nba)

Pagina 8

Lavur per persunas cun impedimaints

Val Müstair La Società Plazzas da dmura e da lavur protettas Engiadina e valladas dal süd Movimento spordscha plazzas da lavur per persunas cun impedimaints e debels a Samedan, Scuol e Poschiavo. Eir in Val Müstair es avantman daspö blers ons ün bsögn per ün lö d'occupaziun per persunas cun impedimaints e debels. Quist giavüsch vain uossa accumulpi. Illas localitats d'ün'anteriura falegnamaria a Müstair vain realisà ün lö da lavur, da zambriar e d'inscunter cun accumpagnamaint professional per trais fin tschinch persunas d'ürant ün fin duos dis l'eivna. Ils iniziants tscherchan amo sustegns finansials per realisar las investziuns necessarias. Il böt es da drivir las portas da la «cuschina da lavur» al principi 2012. (nba)

Pagina 9

Reklame

bulthaup



bulthaup Engadin Rohrbach & Partner AG
Bruno Rohrbach Innenarchitekt VSI / ASAI

Via Maistra 39, 7500 St. Moritz
Termin nach Voranmeldung
Telefon +41 (81) 833 65 85
www.rohrbachpartner.ch



60051



Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch.

Heizungssanierungen: Beim Magazin Vegl und beim Schulhaus müssen die alten Ölheizungen saniert werden. Dies um den Betrieb der Heizungen weiterhin garantieren zu können. Zur Ausführung der Sanierungsarbeiten liegen entsprechende Offerten vor. Im Interesse eines guten Unterhalts der gemeindeeigenen Liegenschaften beschliesst der Vorstand, die Heizungssanierungen vorzunehmen. Gleichzeitig wird je ein Kredit von Fr. 31 755.50 für das Magazin Vegl und von Fr. 37 414.30 für das Schulhaus freigegeben.

Bahnübergang RhB: Die RhB hat der Gemeinde mitgeteilt, dass der ungesicherte Bahnübergang in Landagl nach heute geltenden Vorschriften bis spätestens Ende 2014 gesichert oder aufgehoben werden muss. Die Aufhebung des Bahnüberganges ohne alternativen Weg über Arvins wäre eine schlechte Lösung und kann nicht akzeptiert werden. Der Bau einer Schrankenanlage kostet rund Fr. 500 000.00, wovon die Gemeinde 25 Prozent bzw. Fr. 125 000.00 zu übernehmen hätte.

Wegen den hohen Kosten bei der Erstellung einer Schrankenanlage beschliesst der Vorstand, die Sachlage mit den Verantwortlichen der RhB zu besprechen, auch hinweisend auf das genehmigte Umfahrungsprojekt in La Punt.

Parkplätze Bahnhof: Der Bahnhof in La Punt Chamues-ch ist personell nicht mehr besetzt. Aus diesem Grund sucht die RhB neue Lösungen für die Arealbewirtschaftung und strebt eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde an. Die Gemeinde führt bereits heute einen Teil des Winterdienstes auf eigene Kosten aus, damit jederzeit eine reibungslose Zufahrt zum Bahnhof gewährleistet ist. Gemäss Vorschlag der RhB soll der Unterhalt der Zufahrtsstrasse und des Bahnhofareals von der RhB besorgt und die Kosten hälftig von der RhB und der Gemeinde übernommen werden. Ebenfalls will die RhB das Parkareal zwischen der Zufahrtsstrasse und den Geleisen der Gemeinde vermieten. Weil ein funktionierender Bahnhof von grosser Wichtigkeit für unser Dorf ist, wird der RhB vorgeschlagen, dass die Gemeinde den Winterdienst auf dem ganzen Areal übernimmt. Die RhB soll sich zur Hälfte an den Kosten beteiligen. Im Gegenzug soll der Parkplatz in die blaue Zone der Gemeinde integriert werden.

Vernehmlassung Ausführungs-gesetzgebung zur Spitalplanung: Am 21. Dezember 2007 hat das eidgenössische Parlament eine Revision der die Spitalplanung und die Spitalfinanzierung betreffenden Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung beschlossen. Die revidierten Bestimmungen sind seit dem 1. Januar 2009 in Kraft. Gemäss den Übergangsbestimmungen zur Änderung vom 21. Dezember 2007 müssen die kantonalen Spitalplanungen bis spätestens 1. Januar 2015 an die neuen Vorgaben des Bundesrechts angepasst werden. Das revidierte KVG enthält diverse Vorgaben zu der durch die Kantone durchzuführenden Spitalplanung. Der Vernehmlassungsentwurf wird ohne Änderungsvorschläge in positivem Sinne zu Kenntnis genommen. (un)

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Sportausübung in den Wald- und Wildschonzone

Der Gemeindevorstand Bever macht darauf aufmerksam, dass gemäss Art. 32 Baugesetz (Zonenplan 1:10 000) in den Wald- und Wildschonzone jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenski fahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, für die Zeit vom 20. Dezember 2011 bis 30. April 2012 untersagt ist. Dies betrifft die Gebiete Val Bever-God dals Dschembers-God da Cuas und Gravatscha-Müsella.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren. Wer die Wald- und Wildschonzone unberechtigterweise betritt, wird gestützt auf die Strafbestimmungen des Baugesetzes der Gemeinde Bever mit Busse bestraft.

Bever, 22. Dezember 2011

Gemeindevorstand Bever
Die Präsidentin: L. Meyer
Der Aktuar: R. Roffler

176.781.748

Neues Gesundheitsportal

Südbünden Wo genau befindet sich die nächstgelegene Zahnarztpraxis? Wer ist der diensthabende Arzt in der Region? Gibt es eine Apotheke vor Ort? Antworten auf solche Fragen lassen sich neuerdings auf www.medinfo.ch finden. Das neue Gesundheitsportal Südbünden wurde auf Initiative der Engadiner Ärzteschaft erstellt und vereint alle nützlichen Infos zu medizinischen und einigen paramedizinischen Dienstleistern im Bergell, Engadin, Val Müstair, Puschlav und Samnaun.

Namen und Adressen von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen in ganz Südbünden sind dort aufgelistet, Spitäler und Pflegeheime mitsamt den Links auf ihre Homepages vermerkt. Wer beispielsweise eine Behandlung durch einen Chiropraktiker oder eine Physiotherapeutin braucht, wer vielleicht mit der Spitex Kontakt aufnehmen will, wird ebenfalls fündig. Selbstredend sind auch die Telefonnummern von Notfalldiensten wie der Ambulanz oder der Rega vermerkt.

Nach Ortschaft und Fachgebiet auf-gegliederte Suchfunktionen führen die Besucher dieses neuen Gesundheitsportals gezielt zu den gesuchten Anbietern. Anhand von Google-Kartenmaterial können sich Besucher von www.medinfo-engadin.ch auch direkt den genauen Standort eines medizinischen Dienstleisters eruieren.

www.medinfo-engadin.ch ist auch mit verschiedenen Partnern innerhalb und ausserhalb des Tals vernetzt. Links bestehen zur Sanitätsnotrufzentrale 144 Graubünden, der Rega 1414, zu Grisomed, dem Ärztenetzwerk Graubündens sowie zu den regionalen touristischen Organisationen Südbündens. (ep)

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin/Ota



Die neue Butia Pitschna Champfèr ist offen

Grossandrang am Donnerstagabend in der Butia Pitschna in Champfèr. Der neue Dorfladen mit Postagentur und Bistro im ehemaligen Postgebäude zog die Champfèrer, Silvaplana und auch St. Moritzer zum Eröffnungssapéro an. Seit gestern Freitag ist das von Claudia Jörimann geführte Geschäft offiziell für den Verkauf von Lebensmitteln und die Abwicklung von Postgeschäften geöffnet. Dies nach sehr kurzer Umbauzeit. Das Gebäude ist im Besitze der Gemeinde St. Moritz, welche auch den Umbau finanzierte.

Als Betreiberin des Ladens tritt jedoch als Unikum die Gemeinde Silvaplana auf.

Die Butia Pitschna ist von Montag bis Freitag jeweils von 07.30 bis 12.15 und 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Am Samstag von 07.30 bis 12.15 und 14.00 bis 18.00 Uhr. Die Fleischtheke wird beliefert von Grossmetzgereien, das Gemüse kommt von Venzi Paganini und das Brot von der Bäckerei Bad. Im Laden vorhanden ist auch ein Postamat.

Foto: Stephan Kiener

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom Dienstag, 20. Dezember 2011.

Diskussion betr. Oberstufe und Mittagstisch «La Maisa» mit Vertretern des Schulrates Pontresina: Vertreter des Schulrates diskutieren mit dem Gemeindevorstand über die Zukunft der Oberstufe in Pontresina. Aufgrund der vorliegenden Schülerzahlen ist die Oberstufe in Pontresina gesichert. Für das Dorf, für die Familien und für die einheimische Bevölkerung, aber auch für die Schule und insbesondere für die direkt betroffenen Schüler und Schülerinnen bringt der Erhalt der Oberstufe bedeutende Vorteile mit sich. Der Gemeindevorstand beschliesst somit, die Oberstufe in Pontresina zu belassen.

Der Gemeindevorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 13. Juli 2010 einer zweijährigen Versuchsphase für den Mittagstisch «La Maisa» bis Ende Schuljahr 2011/2012 zugestimmt. Die Teilnehmerzahlen für dieses Angebot sind rückläufig. Trotzdem halten Gemeindevorstand und Schulrat an der Weiterführung dieses Angebotes bis zum Ende der Versuchsphase fest. Im Frühling 2012 wird eine Evaluation zum Mittagstisch «La Maisa» durchgeführt und das weitere Vorgehen besprochen.

Arbeitsvergaben Tourismusbüro und Technikraum im Rondo: Der Gemeindevorstand vergibt die Teppicharbeiten in den vier Büros von Pontresina Tourismus und im Technikraum an Gotsch Decor, Pontresina, und die Malerarbeiten an das Malergeschäft Jürg Pünchera, Pontresina.

Grundsatzentscheid zum Parkplatz Muottas Muragl: Der Gemeindevorstand ist grundsätzlich bereit, beim Parkplatz bei der Talstation der Muottas-Muragl-Bahn den Lead zu übernehmen. Es ist vorgesehen, diesen Parkplatz in Zukunft zu bewirtschaften. Bevor jedoch mit den jeweiligen Grundeigentümern Kontakt betref-

send die vertraglichen Details aufgenommen werden kann, will der Gemeindevorstand noch weitere Abklärungen treffen.

Anpassung diverser Gebühren: Im Vergleich mit den Nachbargemeinden liegen die Gebühren für das Baubewilligungsverfahren in Pontresina eher tief. Die geltende «Gebühren-Ordnung zum Baugesetz» wurde anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 30. November 1989 erlassen. Der Gemeindevorstand beschliesst, die Gebühren in Zukunft nicht mehr gemäss dem Volumen (Kubatur) des umbauten Raumes zu berechnen. Neu wird die Gebühr für das Baubewilligungsverfahren auf 2 Promille der Bausumme festgelegt. Es sind noch weitere Anpassungen in der «Gebühren-Ordnung zum Baugesetz» notwendig. Die Überarbeitung dieser Verordnung wird auf anfangs 2012 terminiert.

Auch die Gebühren, welche in der Einwohnerkontrolle für Adressauskunft, Anmeldung zum Wochenaufenthalt, Anmeldung mit Heimatschein etc. anfallen, beschliesst der Gemeindevorstand, an diejenigen der umliegenden Gemeinden anzupassen. Diese Änderung wird bereits per 1. Januar 2012 vorgenommen.

Gesetz bzw. Reglement über die Schulzahnpflege der Gemeinde Pontresina: Nach der Zustimmung des Gemeindevorstandes am 15. November 2011 zum neuen Wortlaut des Reglementes über die Schulzahnpflege der Gemeinde Pontresina wurden weitere Abklärungen getroffen. Seitens des Kantons ist die Umwandlung des bestehenden Gesetzes in ein Reglement, welches neu im Kompetenzbereich des Gemeindevorstandes liegen soll, zulässig. Der Gemeindevorstand wird somit anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung die Aufhebung des bestehenden Gesetzes und die gleichzeitige Regelung der Schulzahnpflege in einem Reglement dem Souverän unterbreiten. Vorgängig wird jedoch noch der Schulrat begrüsst.

Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Graubünden und der Gemeinde Pontresina betr. Pilotprojekt «Erstinformation» der Gemeinde Pontresina: Die Gemeinde Pontresina zählt per 31. Dezember 2010 1994 Einwohner und hat einen Ausländeranteil (ständige ausländische Wohnbevölkerung) von rund 31,9 Prozent. Um die Zuwanderer gemäss des bundesrechtlichen Informationsauftrages

(Art. 56 des Ausländergesetzes) über die Lebens- und Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten sowie Integrationsangebote zu informieren, wurde das Konzept «Erstinformation» erarbeitet. Dessen Umsetzung umfasst ein 20-Prozent-Stellenpensum in der Gemeindeverwaltung, welches durch die Einwohnerkontrolle abgedeckt wird.

Einige der grundlegenden Ziele des Pilotprojektes «Erstinformation» der Gemeinde Pontresina sind: die adäquate Aufbereitung von Informationsmaterialien, deren Übersetzung in die benötigten Sprachen sowie die Abgabe an die neu zuziehenden Ausländerinnen und Ausländer; persönliche Begrüssungsgespräche für alle neu zuziehenden Familien mit Migrationshintergrund unter Einbindung von interkulturell Übersetzenden; die bedarfsorientierte Durchführung von spezifischen Informationsveranstaltungen zu Themen wie Gesundheit, Schule, Kinderbetreuung, Arbeit etc.

Mit dem geplanten Erstinformationsangebot wird den neu zuziehenden Ausländerinnen und Ausländern eine raschere Orientierung an ihrem neuen Wohnort ermöglicht, der Zugang zu den Einheimischen und zum Arbeitgebenden erleichtert und Unterstützung im Alltag sowie bei Fragen zu Schule, Ausbildung und Sprache geboten.

Der Gemeindevorstand genehmigt die entsprechende Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Graubünden und der Gemeinde Pontresina betr. Pilotprojekt «Erstinformation» der Gemeinde Pontresina. Die Pilotphase dauert vom 1. Dezember 2012 bis zum 31. Dezember 2013, an welcher sich der Kanton finanziell beteiligt.

Entscheide i.S. Kurtaxen-Jahrespauschalen: Der Gemeindevorstand behandelt zwei Anfragen i.S. Kurtaxen-Jahrespauschalen. Beide Gesuche, in welchen einerseits um eine Stornierung und andererseits um eine Reduktion der Kurtaxenrechnung angefragt wird, lehnt der Gemeindevorstand ab.

Anpassung der Richtlinien für die Rondo-Nutzung durch Pontresiner Vereine: Die Richtlinien für die Rondo-Nutzung durch Pontresiner Vereine mussten in Bezug auf die Küchennutzung angepasst werden. Der Gemeindevorstand kann dieser Änderung zustimmen. (am)

Reklame



LEBENSQUALITÄT

Eiche Altholz – Wohnstil als Ausdruck persönlicher Vorliebe

Malloth Holzbau AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 081 830 01 80
info@malloth-holzbau.ch · www.malloth-holzbau.ch

MALLOTH
HOLZBAU
ST. MORITZ

Bushaltestelle kontra Landschaftsschutz

Ein Projekt in Silvaplana sorgt für Diskussionsstoff

In Silvaplana soll der Busverkehr in Zukunft nicht mehr durch das Zentrum fahren. Das bedingt neue Haltestellen. Eine davon ist umstritten und führt zu Einsprachen.

RETO STIFEL

Im Normalfall ist der Bau einer Bushaltestelle nicht das, was in einer Gemeinde zu grossen Diskussionen führt. Nicht so in Silvaplana. Dort sind gegen ein geplantes Projekt einer Haltestelle «Curtins» östlich des bestehenden Kreisels auf der Nordseite des Dorfes Unterschriften gesammelt worden und es sind verschiedene Einsprachen eingegangen. Rekuriert haben unter anderen die Schutzorganisation Pro Lej da Segl, Pro Natura, aber auch Einheimische.

Eine kurze Rückblende. Bereits 2007 wurde im Rahmen der künftigen Dorfgestaltung darüber diskutiert, den öffentlichen Verkehr aus dem Dorfzentrum zu verbannen. Eine Gemeindeversammlung im März 2008 bekräftigte diesen Entscheid: Es wurde eine erste Kredittranche gesprochen für eine Bushaltestelle «Mandra», unmittelbar an der Umfahrungsstrasse mit einem direkten Zugang über einen Personenlift zum Sportzentrum Mulets. Im Oktober 2010 wurde dann das Projekt für die Bushaltestelle «Curtins» nordöstlich des Kreisels Abzweigung Surlej an einer Informationsveranstaltung präsentiert. Einen Monat später wurde der Kredit von knapp drei Millionen Franken von der Gemeindeversammlung klar gutgeheissen. Ende Februar dieses Jahres wurde bekannt, dass die Pro Lej da Segl (PLS) gegen das Projekt Einsprache erheben wird.

Im BLN-Gebiet

Dies ist mit Datum vom 21. Dezember geschehen. Gemäss der PLS sei man nach ersten Gesprächen mit der Gemeinde von einer Haltestelle mit einem kleinen Häuschen ausgegangen. Das Projekt, das nun vorliege, sei ein massiver Bau von 20 Metern Länge



Ein Modellbild der geplanten Bushaltestelle «Curtins» in Silvaplana. Schutzorganisationen, Einheimische und Gäste sorgen sich um das Landschaftsbild und wollen den Bau verhindern. Visualisierung: Pensa Architekten AG

und 3 Metern Höhe. «Mit der Einsprache wollen wir verhindern, dass die Seenlandschaft bei Silvaplana weiteren dauerhaften Schaden erleidet», sagt Duri Bezzola, Präsident der Pro Lej da Segl. Dieses Gebiet sei mit verschiedenen öffentlichen Schutzbestimmungen und vertraglichen Verpflichtungen belegt.

In der Tat liegt das Gebiet im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) sowie der kantonalen Verordnung über den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft. Wie die PLS in einer Medienmitteilung schreibt, ist die Gemeinde Silvaplana gemäss Schutzvertrag verpflichtet, dort keine Hochbauten zu erstellen.

«Mit der Ortsplanungsrevision vom Februar 2010 ist der Standort der Haltestelle aus der Schutzzone ausgeschieden worden, was eine Hochbaute so gross wie unbedingt nötig erlauben würde», entgegnet Gemeindepräsidentin Claudio Troncana. Dies aus der Überlegung, dass das öffentliche Interesse in diesem Falle höher zu werten ist als die Schutzbestimmungen. «Wenn wir eine attraktive Ortsgestaltung wollen, können die Busse nicht

mehr wie bis anhin durch das Zentrum fahren, eine Verlegung der Haltestellen drängt sich auf», sagt sie. Man habe sehr intensiv verschiedene Varianten geprüft und sei letztlich zum Schluss gekommen, dass die jetzt vorliegende die beste ist.

Dass die Haltestelle in einem BLN-Gebiet geplant ist, sei der Gemeinde bewusst, aber kein Hindernis, das den Bau verunmögliche. Das habe das kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) bestätigt.

Schutzorganisation war dabei

Dass die Pro Lej da Segl Einsprache erhebt, ist für Troncana aber nicht nachvollziehbar. Dies nachdem zwei PLS-Vorstandsmitglieder in der ganzen Erarbeitung des Projektes miteinbezogen gewesen seien. «Hätten wir von dieser Seite von anfang an ein 'no go' erhalten, hätten wir anders planen müssen», sagt sie.

Auf Konfrontationskurs gehen mit der PLS will sie aber nicht. Gemäss Vertrag mit der Schutzorganisation wird eine Fachkommission das Bauvorhaben beurteilen müssen. Diesem gehören neben einem Vertreter des Schweizer Heimatschutzes und des

Kantons auch der frühere St. Moritzer Gemeindepräsident Peter Barth an. Und weil es sich um eine Baute ausserhalb der Bauzone (BAB) handelt, muss am Schluss sowieso der Kanton sein Einverständnis geben.

Noch einmal entscheiden

Bis es soweit ist, soll der Dialog gesucht werden. Am 13. Januar ist eine öffentliche Informationsveranstaltung in Silvaplana geplant, wo Befürworter und Gegner ihre Argumente vortragen können. Und an der nächsten Gemeindeversammlung im Februar soll der Kreditbeschluss für den Bau der Haltestelle «Curtins» noch einmal vor die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Katharina von Salis ist eine der Initiantinnen, die in den letzten zwei Wochen Unterschriften gesammelt hat für einen Wiedererwägungsantrag. Rund 130 Einheimische und fast 100 Gäste haben gemäss von Salis unterzeichnet. Und dies aus den verschiedensten Gründen. Nach der Profilierung des Gebäudes seien viele ob den Dimensionen des Baus erschrocken und würden sich an der drohenden Verschandelung der Landschaft stören. Andere wiederum be-

fürchteten, dass die Kinder, die mit dem Bus von St. Moritz kommen, die Unterführung nicht benutzen und direkt die stark befahrene Hauptstrasse überqueren. Dritte schliesslich störten sich daran, dass die Bushaltestelle weit entfernt vom Zentrum und schlecht erreichbar ist.

«Im Gegenteil, die Situation wird gegenüber heute verbessert», sagt Troncana. Beide Haltestellen lägen innerhalb eines 300-Meter-Radius zum Dorf, seien über ein Trottoir mit dem Dorf verbunden und dank der Aufzüge lasse sich die Strasse problemlos queren. Ein Überqueren der Fahrbahnen werde durch Holzlamellen in der Fahrbahnmitte verunmöglicht. «Dieser Punkt wie auch die Unterführung sind Auflagen der kantonalen Verkehrspolizei und dienen der Sicherheit», sagt sie. Obwohl sie vom heute vorliegenden Projekt überzeugt ist und obwohl bereits viel Geld ausgegeben worden ist für die Planung, ist es für Troncana keine Diskussion, den Wiedererwägungsantrag vor die Stimmbürger zu bringen. «Das ist ein legitimes und demokratisches Vorgehen, diesem werden wir uns stellen», sagt sie.

10,5 Mio. für den Wintersport investiert

Das Suvretta House hat nun ein modernes Ski-Areal

Nach zwei aufwendigen Baustapen im Frühjahr und Herbst 2011 und einer Investition von rund 10,5 Mio. Franken, wurden dieser Tage die neuen Räumlichkeiten für Wintersportler im Suvretta House eröffnet.

Ausgestattet mit feinen Materialien und dem hochmodernsten Equipment, stellt es ein in der Schweiz in dieser Form einzigartiges Ski-Areal in Umfang und Ausstattung in einem Hotel dar. 380 Ski-Locker stehen täglich für die Hotelgäste, aber auch für Einheimische und auswärtige Gäste zur saisonalen Miete bereit. Jeder Schrank, welcher mit Platz für je zwei Paar Ski- oder Snowboardausrüstungen versehen wurde, ist individuell beheizt und belüftet. Im Eingangsbereich empfängt den Gast das professionelle Team des Saxer Skishop. Es hält alles rund um Wintersport und Sicherheit wie Helme, Brillen u.a. für ihn bereit. Das Herzstück des Skishops, welcher auch ein umfangrei-

ches Leihangebot an neusten Skiern und Snowboards umfasst, ist die vollautomatische Schleifmaschine «Montana Saphir I Pro». Der Schleifroboter vermag alle Skier und Snowboards, vom Rocker bis zum breiten Ski, auf die jeweiligen Schneesverhältnisse zu trimmen. Die Unterseite wird so gut wie neu oder sogar noch besser aufbereitet und z.B. für Rennfahrer mit dem bei der FIS bewährten «Race Finish» versehen. Mit der Montana Pro-Technologie werden Board und Skier hochpräzise von der Schaufel bis zum Ende geschliffen.

Auch die Suvretta Snowsports School mit ihren rund 160 Skilehrern hat einen komfortablen Empfangs- und Wartebereich für Hotelgäste im Suvretta House erhalten. So können die Hausgäste Skilehrer, Skikarte und Equipment im Hotel in Empfang nehmen.

Das historische Postgebäude gegenüber dem Hotel erhielt im Inneren ein komplettes Redesign. Nebst dem Hauptbüro ist dort die Blues-Lounge mit Snack-Bar, ein Empfangsbereich für externe Skischulkunden und ein Meetingraum untergebracht. (ep)



Einblick in den Suvretta-House-Skishop, der Teil der Investitionen von insgesamt 10,5 Mio. Franken war.

STEFANSTAG OFFEN



26.12.2011

WEIHNACHTSVERKAUF

10.00 - 17.00 Uhr

Cho d'Punt 7, Samedan

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d

VÖGELE | SHOES

Sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen

Trotz guter Noten für die Engadiner Tourismusdestinationen

Die Tourismusdestinationen im Engadin erhalten in einer CS-Studie gute Noten. St. Moritz gehört gar zu den Top-Playern. Zurücklehnen ist trotzdem nicht angesagt, die Qualität muss gesteigert werden.

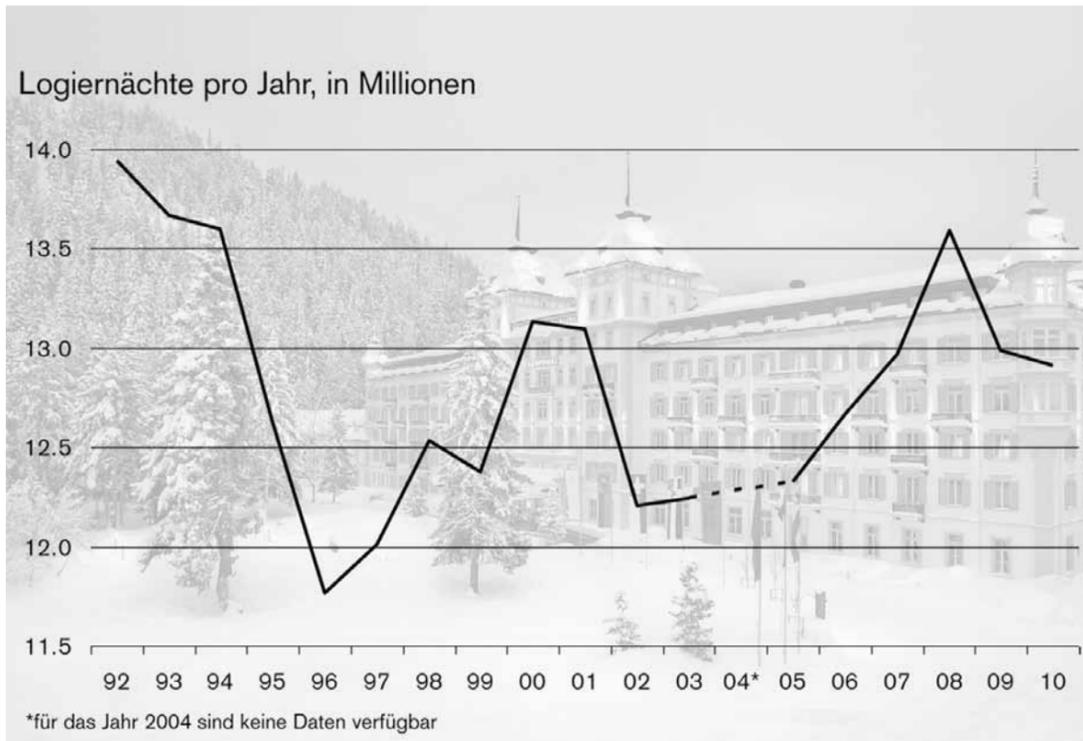
RETO STIFEL

Anfangs Dezember hat die Credit Suisse ihre neueste Tourismus-Studie «Wintersportorte im Wettbewerb» vorgestellt. Eine Studie, die einigen Staub aufgewirbelt hat. Vor allem die Destination Davos Klosters fühlte sich unter ihrem Wert geschlagen und bemängelte das ihrer Ansicht nach falsche Zahlenmaterial, das die Verfasser bei der Logiernächteentwicklung verwendet hätten. «Unsere Aussagen behalten auch mit der von Davos geforderten Logiernächte-Definition Gültigkeit», betonte Chefökonom Martin Neff von der Credit Suisse anlässlich eines Vortrages am Mittwochabend. War es die starke Medienpräsenz, die die Studie in den letzten Tagen erhalten hatte oder waren es die herausfordernden Rahmenbedingungen, denen sich der Tourismus zurzeit stellen muss? Auf jeden Fall war der Aufmarsch zum Anlass gross. Viele Touristiker und Politiker waren anwesend und folgten den interessanten Ausführungen von Neff. Ausführungen, die im Grossen und Ganzen unwidersprochen blieben. Das mag damit zusammenhängen, dass die Engadiner Destinationen in der Studie überdurchschnittlich stark abschneiden.

Zugluft im Wohlfühl-Ambiente

Balsam also auf die Seele der Touristiker, die sich in den letzten Monaten vor allem mit der ungebremsten Frankenstärke, der serbelnden Wirtschaft und den rückläufigen Logiernächten auseinandersetzen mussten.

Doch das Wohlfühl-Ambiente im weihnachtlich geschmückten Badrutt's Palace Hotel wurde durch einige Aussagen von Neff getrübt. Die Tourismusbranche gehört gesamtschweizerisch gesehen zu den Verlierern. Die Bruttowertschöpfung ist im



Ernüchternde Grafik: Das Niveau an Logiernächten zu Beginn der Messungen haben die Schweizer Wintersportorte später nie mehr erreicht.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Credit Suisse Economic Research

Mittel um 0,4 Prozent pro Jahr zurück gegangen, der Anteil des Tourismus an der totalen Wertschöpfung ist zwischen 1997 und 2010 von 2,9 auf 2,2 Prozent gesunken. Das Niveau von knapp 14 Millionen Logiernächten 1992 ist bis heute nie mehr erreicht worden. Doch nicht nur Marktanteile sind verloren gegangen, auch Arbeitsplätze. «Die Branche steht unter Druck», folgerte Neff.

Die Studie, die kürzlich in der EP/PL bereits vorgestellt worden ist, hat zum einen in 31 ausgewählten Schweizer Wintersportdestinationen untersucht, welche Angebote dem Gast zur Verfügung stehen.

Zum anderen wurde beleuchtet, was aus diesem Angebot rausgeholt wird, wie sich also die Nachfrage entwickelt. Gemäss der Studie schneiden die weltbekanntesten Destinationen Zermatt, St. Moritz und Gstaad am erfolgreichsten ab. «Ihre Betten sind überdurchschnittlich ausgelastet und lassen sich im Schnitt teurer verkaufen als in anderen Destinationen», stellt die Studie fest.

Gute Noten für das Engadin

Bezüglich dem Angebots-Ranking stehen Zermatt und St. Moritz an der Spitze. Eine Erkenntnis aus dem Papier: Die Destinationen, die stark in ihr Angebot investieren, erfreuen sich mit wenigen Ausnahmen auch einer guten Nachfrage. «Es lohnt sich also, zu investieren und eine Marke aufzubauen», sagte Neff. Die Engadiner Destinationen stehen insgesamt erfolgreich da. Eine Ausnahme ist Silvaplana, das gemäss der Studie zwar über ein breites Angebot verfügt, bei der Nachfrage insgesamt aber unterdurchschnittlich reüssiert. Gemäss Neff eine Folge des sehr hohen Anteils an Zweitwohnungen, die der Gemeinde zwar ebenfalls Wertschöpfung generieren, aber eine tiefere als Hotels. «Insgesamt kann der Region aber ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt werden», sagte Neff.

So weit so gut. Was aber bedeutet das für die Zukunft? «Sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen», sagte Neff. Weil die Schweiz auch in Zukunft mit schlechten Karten im Preiswettbewerb

spielen muss, ist eine Fokussierung auf das wertschöpfungsintensivere Qualitätssegment ein Gebot der Stunde. Das verlangt innovative, qualitativ hochstehende und einzigartige Serviceleistungen. Diese wiederum lassen sich nicht nur erreichen, wenn das Qualitätsbewusstsein vorhanden ist. Will heissen, es braucht den Willen, auf die Bedürfnisse des Kunden einzugehen, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, vor allem aber viel Herzblut und Unternehmerrgeist. Aber auch Investitionen in die Qualität der Infrastruktur sind laut Neff sehr wichtig. Und da gibt es gemäss dem Ökonomen gerade entlang des Alpenkamms noch viel Potenzial. Investiert worden ist zwischen 2000 und 2009 vor allem in den grösseren Deutschschweizer Städten und in den beiden Tourismushochburgen St. Moritz und Zermatt.

Schliesslich wünschte sich Neff, dass der Tourismus gesamtschweizerisch einen höheren Stellenwert genießt. «So wie es heisst, wir sind ein Exportland, muss es auch heissen, wir sind eine Tourismusnation», sagte er.

Nachgehakt

«Für den Erfolg muss gearbeitet werden»

«Engadiner Post»: St. Moritz ist zusammen mit Zermatt der Top Player im Schweizer Tourismus. Das bedeutet, alles ist gut?

Martin Neff: Auf den ersten Blick ja. In Bezug auf das Angebot ist St. Moritz einmalig. St. Moritz hat eine Marke, ich kenne keine andere Destination weltweit, die es beispielsweise auf die Titelseite des «Wall Street Journal» geschafft hat. Nur, wenn wir die aktuellen Rahmenbedingungen betrachten, sind gewisse Erosionserscheinungen festzustellen. Der Erfolg ist nicht bis in alle Ewigkeit gesichert, es muss hart dafür gearbeitet werden.

EP: Wie?

Neff: Die Qualität muss auf einem Top-Niveau bleiben. Sie wird für den Schweizer Tourismus auch in Zukunft vordergründiger Wettbewerbsfaktor sein. Dann ist es wichtig, sich immer wieder am Umfeld zu orientieren. Österreich holt massiv auf im Bereich der Luxushotellerie. Auch muss der Kunde noch stärker «abgeholt» werden. Was hat ihm gefallen, was nicht? Da orte ich gewisse Mankos.

EP: Sie haben heute Abend gesagt, dass der Einfluss des Wechselkurses auf die Nachfrage relativ klein ist. Fakt ist: Das Engadin ist in den letzten 18 Monaten für viele Europäer um 20 bis 30 Prozent teurer geworden und das hat sich auf die Nachfrage ausgewirkt.

Neff: Das ist richtig. Wenn Sie den durchschnittlichen deutschen oder italienischen Feriengast nehmen, der nach St. Moritz kommt, ist das eben nicht der durchschnittliche Deutsche oder Italiener. Es ist einer, der mehr Einkommen und mehr Vermögen hat. Für diese Leute wird Urlaub zu einem superioren Gut. Das heisst, teurerer Urlaub wird mehr gebucht, weil das eine gewisse Exklusivität schafft. Auf diesen Effekt kann St. Moritz setzen.

EP: Wir haben eingangs von den Gefahren gesprochen. Wo sehen Sie die Chancen für die Destination Engadin St. Moritz?

Neff: In der Diversifikation. St. Moritz hat sich einen starken Brand aufgebaut rund um «Top of the World», rund um diesen ganzen Glamour, die Internationalität. All das kann Synergien generieren in nachgelagerte Bereiche. Viele Leute möchten wissen, wo und wie die Reichen und Schönen ihre Ferien verbringen. Sie finden aber vor Ort zu wenig bezahlbare Unterkünfte. Kleine, negative Erlebnisse, die ein Gast beispielsweise in einem Bergrestaurant macht, können die Arbeit der ganzen Destination in Frage stellen.

EP: Was bringt eigentlich eine solche Studie? Die, die gut abschneiden, klopfen sich auf die Schultern, die, die schlecht bewertet werden, sind verärgert. Und das war's.

Neff: Die Studie ist eine Aussensicht. Und wenn diese mit der Eigeneinschätzung nicht übereinstimmt, dann führt das logischerweise zu Diskussionen. Beispiele sind Davos oder Crans-Montana, die sich selber besser einstufen. Klar, kann man über gewisse Indikatoren immer diskutieren. Ich bin aber überzeugt, dass die Grundaussage, dass gewisse Destinationen aus einem sehr grossen, umfassenden Angebot zu wenig herausheben, bleibt. Wir haben übrigens von einigen Destinationen, die im unteren Drittel oder im Mittelfeld klassiert sind, positive Feedbacks erhalten. Die nehmen die Studie zum Anlass, über die Bücher zu gehen und sich anzustrengen.

Interview: Reto Stifel

*Martin Neff ist Chefökonom bei der Credit Suisse AG

Bundespräsidentin im Schnee

Graubünden empfing Eveline Widmer-Schlumpf

Graubünden hat am Donnerstag «seine» Bundespräsidentin gefeiert. Eine in Weiss gehüllte Landschaft und Schneefall sowie eine begeisterte Bevölkerung bereiteten Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf (BDP) einen herzlichen Empfang.

27 Jahre musste Graubünden auf eine solche Feier warten. Der letzte Bundespräsident aus dem grössten Kanton war Leon Schlumpf, der Vater von Eveline Widmer-Schlumpf. Der 86-jährige alt Bundesrat, der ebenfalls mitfeierte, war acht Jahre Energie- und Verkehrsminister, bevor er Ende 1987 zurücktrat.

Der Extrazug mit dem Fest-Tross aus Bern wurde ein erstes Mal in Maienfeld, dem ersten Halt auf Bündner Boden, willkommen geheissen. In der Hauptstadt Chur empfingen dann mehrere Hundert Personen sowie Schulklassen und die Stadtmusik die Bundespräsidentin 2012.

Am Umzug im Schneegestöber marschierte die Kantonsregierung in corpore mit. Und unter den Gästen befand sich Nationalratspräsident Hansjörg Walter (SVP). Der Thurgauer erwies sich als Gentleman und half Aussenministerin Micheline Calmy-Rey, die kein wetterfestes Schuhwerk trug, über die Tücken der schneebedeckten Strassen.

Am offiziellen Festakt sagte die noch amtierende Bundespräsidentin

Calmy-Rey, die Wiederwahl von Eveline Widmer-Schlumpf als Bundesrätin sei ein wichtiges positives Zeichen in der Politik gewesen. Die Vereinigte Bundesversammlung habe in beeindruckender Abgeklärtheit den Willen der Bevölkerungsmehrheit umgesetzt und eine Entscheidung für Stabilität und Kontinuität getroffen.

Die gefeierte neue Bundespräsidentin erklärte, ihre Idee der Schweiz sei es, gemeinsam ein sicheres Funda-

ment für künftige Generationen aufzubauen. «Wir müssen dort ansetzen, wo die Zukunft unserer Kinder auf dem Spiel steht», sagte die frischgebackene Grossmutter.

Nach der Feier in Chur begab sich die festliche Gesellschaft in Eveline Widmer-Schlumpfs Heimatgemeinde Felsberg, wo die Bevölkerung zu einem Apéro eingeladen war. Der offizielle Abendanlass für die Gäste ging in der Turnhalle über die Bühne. (sda)

Puppentheater im Schulhaus

Sils Das Figurentheater «Fährbetrieb» zeigt ein grossartiges Stück mit Stabpuppen und anderen Figuren nach dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm. Zu sehen ist das Stück in Sils am Freitag, 30. Dezember, um 17.00 Uhr, im Schulhaus.

Nachdem Hans seine siebenjährige Lehre beendet hat, bekommt er vom Meister seinen Lohn: Einen Goldklumpen, so gross wie sein Kopf! Aber

was macht er damit? Er tauscht ihn ein – gegen ein Pferd. Dieses tauscht er wiederum – gegen eine Kuh, die Kuh gegen ein Schweinchen, jenes gegen eine Gans und die Gans schliesslich gegen einen Schleifstein, der ihm ins Wasser fällt! Man fragt sich: Ist dieser Hans so dumm? Dann wäre das wunderschöne Grimm-Märchen wohl nicht so bekannt geworden! Denn für Hans ist jeder Tausch ein guter Han-

del, einer, der ihn glücklich macht. Was ist sein Geheimnis? Eine heitere Musik begleitet Hans auf seinem Lebensweg, eine Komposition für Appenzeller Streichmusik, ein jauchzendes Jazz-Saxofon und Naturjodel des Puppenspielers.

Für Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene, die sich gerne mit Kindern zusammen freuen. Der Eintritt ist für alle frei. (Einges.)

Gemeindeschule Bever

Folgende Stellen sind an unserer zweisprachigen, romanisch-deutschen Schule auf das Schuljahr 2012/2013 neu zu besetzen:

Primarlehrer/-in Unterstufe 80–100%
Kindergärtnerin 70– 90%

Wir suchen engagierte Lehrpersonen mit selbstsicherem Auftreten, die gerne in einem kleinen Team arbeiten und bereit sind, im Teamteaching an unserer fortschrittlichen Schule zu unterrichten.

Für das laufende Schuljahr suchen wir zudem eine

Kindergärtnerin

für die Zeit von Ende Mai 2012 bis zu den Sommerferien 2012 (70%-Anstellung).

Sie:

- engagieren sich für Kinder und deren Weiterentwicklung
- sind offen für neue Lernformen und interessieren sich für die Organisation des altersdurchmischten Lernens
- sind sprachgewandt (Deutsch/Romanisch)

Wir sind:

- eine Schule mit zweisprachigem Konzept
- eine Schule mit Teamteaching im Mehrklassensystem
- eine Schule mit familiärer Atmosphäre
- eine geleitete Schule
- ein motiviertes Team, mit einem gemeinsamen Ziel

Wir bieten:

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen im Rahmen der Lehrerbesehdungsverordnung des Kantons Graubünden
- Flexibilität im Rahmen von Stellenteilungen/Teilpensen
- Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen von Schulprojekten

Interessiert?

Besuchen Sie unsere Website: www.gemeinde-bever.ch. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, Telefon 081 852 55 66 oder Mail: schule@bever.educanet.2ch.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte so bald als möglich an die Schulleiterin Frau Tania Badel, Schulhaus Culögnas, Via da la Resgia 3, 7502 Bever, spätestens aber bis zum 20. Januar 2012.

176.781.653



schreinerei

bruno clalüna
bondo / samedan / st. moritz

innenausbau – einbauküchen
sandstrahlen – fensterbau

serviceschreiner 079 606 56 44

tel. 081 822 11 14 · fax 081 834 01 63 · natel 079 419 04 36
info@brunoclaluena.ch · www.brunoclaluena.ch

Wir danken unseren geschätzten Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Ringraziamo la nostra spettabile clientela per la fiducia e auguriamo buone feste e un felice anno nuovo!

176.781.682



Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung 079 257 60 89, www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffigen, PC 34-4900-5



Gospelkonzert

Montag, 26. Dezember 2011, um 20.30 Uhr

Konzertort:
Dorfkirche Samedan

Eintritt:
CHF 25.- / freie Sitzwahl

Vorverkauf:
Infostellen Engadin St. Moritz und www.ticketcorner.ch

Suot il titul «Amazing Grace» haun la lady dal gospel, Christina Jaccard, e l'excellent pianist Dave Ruosch preparo ün magnific concert da Nadel.

Christina Jaccard, die «Gospel Lady aus Zürich» hat mit dem brillanten Stride-, Blues- und Boogie-Pianisten Dave Ruosch einmal mehr ein wunderschönes Weihnachtsprogramm zusammengestellt. Der Titel ihres diesjährigen Gospel-Konzerts und die gleichnamige Hymne «Amazing Grace» stehen für Glaube, Demut und Dankbarkeit.

SONORA
ASSOCIATED MUSICALS

ticketcorner.ch

ENGADIN
ST. MORITZ



www.gr.ch/stellen

GRAUBÜNDEN

Die Kantonale Verwaltung – eine moderne Arbeitgeberin für motivierte Mitarbeitende wie Sie.

Sozialarbeiter/-in FH/HFS

Das **Kantonale Sozialamt** führt mit dem regionalen Sozialdienst Oberengadin-Bergell eine wichtige Beratungsstelle für Menschen in sozialen und wirtschaftlichen Notlagen. Arbeitsort: Samedan, Kontaktperson: Franco Albertini, Telefon 081 844 02 14

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.gr.ch/stellen. Senden Sie bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugniskopien an die dort aufgeführte Adresse.

gepflegte Immobilien im Wiederverkauf an bevorzugten sonnigen Lagen mit unverbaubarer Aussicht

in Pontresina

4 ½-Zimmer-Gartenwohnung
Baujahr 2001 BGF 110m²
moderner Ausbau
Lift Cheminée 2 Garageplätze

3 ½-Zimmer-Dachwohnung
Baujahr 1982 BGF 104m²
rustikaler Arvenausbau
Cheminée Balkon 1 Garageplatz

Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www.costa-immo.ch

Für Drucksachen:



Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

«Engadiner Post/Posta Ladina»- Adventskalender



Wir danken unseren Kunden und Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2011. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2012.

Herzlichst, Ihre Publicitas St. Moritz

publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der **PUBLIGroupe**



SILVESTERGALA MIT LARRY WOODLEY UND BAND IM CRYSTAL HOTEL

Erleben Sie einen unvergesslichen Start ins 2012 bei uns im Restaurant Grissini!

Larry Woodley und seine Band aus Boston begleiten Sie durch den Abend mit einem mitreissenden Programm aus Funk, Soul, Jazz und Tanzmusik.

Das Crystal Team verwöhnt Sie mit einem exquisiten 5-Gang Menü und erlesenen Weinspezialitäten aus unserem Keller.

Gerne reservieren wir Ihnen einen Tisch für CHF 295.00 pro Person inklusive Apéro Riche.

Dresscode: Anzug & Krawatte

CRYSTAL HOTEL
Via Traunter Plazzas 1, 7500 St. Moritz
Tel. 081 836 26 26 • Fax 081 836 26 27
www.crystalhotel.ch • stay@crystalhotel.ch



Pensione Ristorante Lagrev Isola – 7516 Maloja

Ab 26. Dezember täglich geöffnet

Wir backen mit alten Bergeller und Tschliner Rezepten

Auf Ihren Besuch freuen sich
A. O. Giovanoli und Team
Telefon 081 824 35 91

176.781.721

ZU VERKAUFEN
ZUOZ - 1750 m über dem Durchschnitt

4 1/2 Zimmer Dachwohnung, Erstbezug
grosszügige Wohnräume, zentrale Lage nahe Golfplatz,
direkter Zugang mit Lift, Südterrasse mit Weitsicht
inkl. Tiefgaragenplatz

Für Auskünfte oder eine Besichtigung können Sie uns
jederzeit gerne kontaktieren
Tel. 052 761 37 06, hess.arch@bluewin.ch



S-chanf

Zu verkaufen an sonniger,
ruhiger Lage schön ausgebaute

4 1/2-Zimmer-Dach-Maisonettewohnung

140 m², mit Lärchenböden,
3 Nasszellen und sep. WC
(Natursteinplatten), Naturholzküche,
Cheminée, 2 Balkone, grosser Keller,
Lift.

Verkaufpreis CHF 1 220 000.–
2 Einstellplätze CHF 80 000.–

valär + klainguti sa, zuoz
Telefon 081 851 21 31
mail@valaer-klainguti.ch

176.781.327



www.garagerossi.ch www.lpoil.ch
Tel. 081 832 14 81 Tel. 081 844 33 77

ENGADIN – POSCHIAVO

**Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und alles Gute im
neuen Jahr.**



LPOIL und Garage Carrozzeria Rossi SA
Li Curt, Tel. 081 844 08 40

176.781.732

Probleme?

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
unterstützt Kinder und Jugendliche
dabei, einen Ausweg zu finden.

www.147.ch, SMS-Beratung 147,
Chat-Beratung, Telefon 147 –
Pro Juventute hilft dir weiter,
professionell, gratis und diskret,
täglich rund um die Uhr.

PC 80-3100-6

projuventute.ch



**GUARDAVAL
IMMOBILIEN – ZUOZ**

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

**IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN!**

WIEDERVERKAUF

SAMEDAN

2 1/2-Zimmer-Wohnung möbliert
Gartensitzplatz, einmalig freie Aussicht
Einzelgarage, Quartier Muntarütsch

CHAMPFER

3 1/2-Zimmer-Wohnung, Süd-Balkon
freie Aussicht an zentraler Lage
Hallenbad und Sauna im Haus

MADULAIN

4 1/2-Zimmer-Wohnung, Ost-Balkon
freie Aussicht an ruhiger Lage
nur mit Wohnsitznahme in Madulain

LA PUNT CHAMUES-CH

5 1/2-Zimmer-Luxus-Wohnung
bevorzugte Lage in Chamues-CH
freie Aussicht, Dachgeschoss

ZUOZ

4 1/2-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone
freie Aussicht an ruhiger Top-Lage
beim Skilift Albanas

S-CHANF

3 1/2-Zimmer-Wohnung im Zentrum
Ausbaumöglichkeiten

**MADULAIN
EINFAMILIENHAUS**

grosszügiges Einfamilienhaus
neuwertiger, gepflegter Zustand

**S-CHANF
EINFAMILIENHAUS**

luxuriöses Einfamilienhaus
sehr grosszügig, gepflegter Zustand

GUARDA

in **ORIGINAL ENGADINER-HAUS**
4-Zimmer-Wohnung

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
verkaufen oder professionell
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER**



Ihr Lieferant im ganzen Kanton

CONRAD-STORZ AG

Heizöl-Diesel

CHUR 081 284 11 15
PONTRESINA 081 837 37 77
ILANZ 081 921 44 04

www.conrad-storz.ch

Zu vermieten ab 1. März 2012 oder n.V.
sehr schöne, sonnige

4 1/2-Zi.-Maisonette-Wohnung
in **Silvaplana-Surlej**, mit Balkon,
Cheminée, 2 Nasszellen und WC.
Wohnfläche 100 m². Herrliche Weit-
sicht, ruhige Lage. Bevorzugt werden
Interessenten mit Hauptwohnsitz
im Engadin, NR. MZ inkl. NK und
Garagenplatz: Fr. 3000.– mtl.
Kontakt: Mobile 076 321 51 69
Telefon G 081 911 51 11

176.781.618

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**

1-Zimmer-Wohnung
Ganzjährig, Nichtraucher, schön
möbliert mit Küche und Bad
Fr. 1350.– inkl. Garage
Telefon 079 406 73 19

176.781.676

S-chanf
An sonniger und ruhiger Lage
zu vermieten n. V. grosse,
schön ausgebaute

**4 1/2-Zimmer-Dach-
Maisonettewohnung**

Lärchenböden, Cheminée,
Bad/WC, 2 Duschen/WC + sep. WC
(Natursteinplatten), 2 Balkone,
Lift, grosser Keller.

Miete Fr. 2150.– exkl. NK
Autoeinstellplatz Fr. 100.–

valär + klainguti sa, zuoz
Telefon 081 851 21 31
mail@valaer-klainguti.ch

176.781.326

Kein Briefpapier?

Wird sofort gedruckt.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Sculol)

 Die Druckerei der Engadiner.

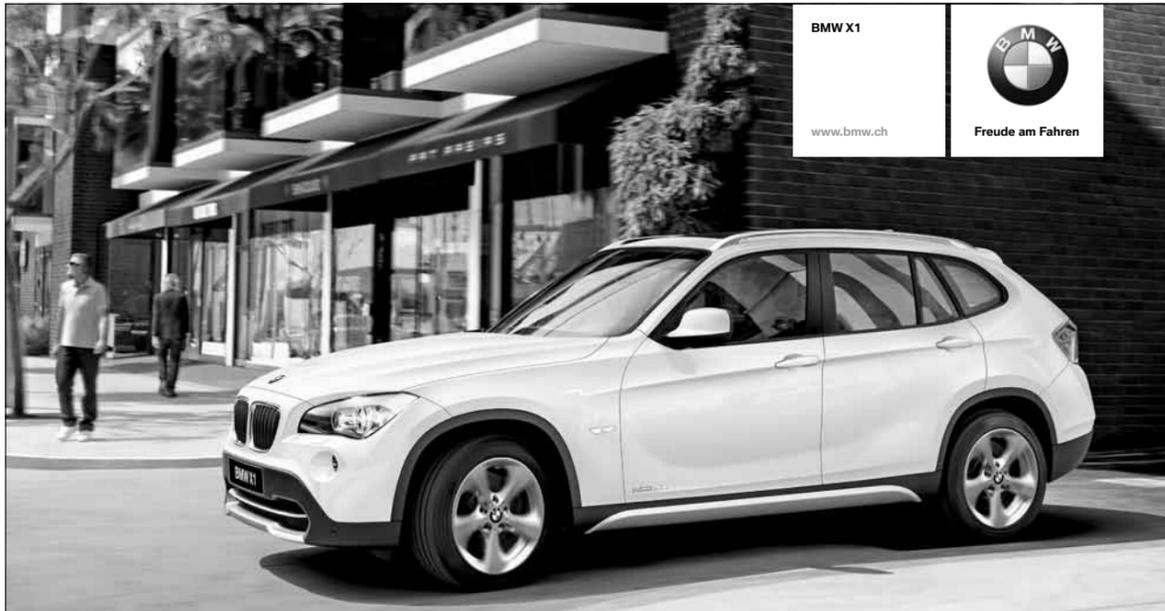
Scuol

Zu verkaufen
8-Zi-Wohnung 230 m²
(Jugendstil) direkt am Inn
2 Badezimmer; + sep. Dusche/WC, 2 Küchen
Möglichkeit, in 2 Wohnungen zu unterteilen

CHF 590'000

**FIDUZIARI
LAUBER BARBÜDA
TREUHAND**

Suot Rachöghna, CH-7550 Scuol
T 081 862 28 91, www.lauberbarbueda-treuhand.ch



BMW X1
www.bmw.ch

Freude am Fahren

**DER FRANKEN IST STARK.
UNSER ANGEBOT AUCH.**

Erleben Sie mit dem BMW X1 die perfekte Kombination aus Eleganz und Sportlichkeit – in diesem Winter mit zusätzlichem Mehrwert. Wer sich jetzt entscheidet, profitiert sechsfach:

- 200% BMW. 100% Sonderausstattung bezahlen, 200% erhalten
- Attraktives Comfort-Ausstattungspaket
- Währungsausgleichsprämie
- Promotionsleasing
- Gratis-Service bis 100 000 km oder 10 Jahre
- Währungsvorteile für alle BMW Modelle verfügbar

Promotion zeitlich begrenzt. Fragen Sie Ihren BMW Partner nach einer aktuellen Offerte.

**DER BMW X1 MIT ALLRAD ANTRIEB FÜR CHF 39 900.–
MIT EINEM PREISNACHLASS VON CHF 9 170.–.**

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

BMW X1 xDrive18d, 4 Zyl./105 kW (143 PS), Katalogpreis CHF 49 070.–, Berechnungsgrundlage Währungsvorteil: Währungsausgleichsprämie CHF 4 200.–, individueller Händlernachlass CHF 3 320.–, 200% BMW CHF 1 650.– (Details unter www.bmw.ch/200). Promotion zeitlich begrenzt. Alle Preise inkl. 8% MwSt.

**Büro-Öffnungszeiten und
Inserateschlusszeiten für
die Engadiner Post / Posta Ladina
über Weihnachten & Neujahr.**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Montag, 26. Dezember 2011 geschlossen
Inserateschluss für die Dienstagausgabe 27.12.11 ist Freitag, 23.12.11, 17.00 Uhr.

Freitag, 30. Dezember 2011. 07.45 - 12.00 Uhr, 13.30 - 17.00 Uhr
Inserateschluss für die Samstagausgabe 31.12.11 ist Donnerstag, 17.30 Uhr.

Montag, 2. Januar 2012. geschlossen
Inserateschluss für die Dienstagausgabe 3.1.12 ist Freitag, 30.12.11, 17.00 Uhr.

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: stmoritz@publicitas.ch oder per Fax an 081 837 90 01.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich
von 07.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St. Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz



Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Nouv cudaschet per famiglias

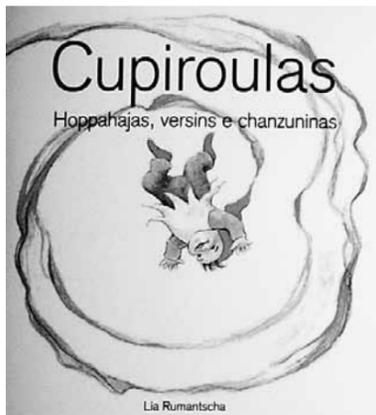
Litteratura Dal sgür cha minchün s'algorda amo dal temp ch'el pudaiva sezzer sül bratsch da sia mamma o nona e cha quista faiva «hoppa-hop-pa-haja», dschond sü il versin cuntschaint. Per cha quists bels versins, suvent originals, nu gijajan a perder ha la Lia Rumantscha edi ün cudaschet cun nom «Cupicharoulas» o «Cupiroulas».

Il proget svizzer «Naschi per leger» ha l'intenziun da crear cudaschets per uffants chi nu van amo a scoulina. El voul sensibilisar a genituors ed educaturas per l'importanza da la promozion da leger fingià pro'ls plü pitschens da nossa cumünanza. Cun quai ch'üna da las incumbenzas da la Lia Rumantscha es da promover la lingua e cultura rumantscha da maniera dürabla e ch'ella metta l'accent sül rumantsch illas famiglias ha'la prodüt quist cudaschet. Il cudesch, edi in tuot ils idioms, cumpiglia üna quarantina

da versets, chanzunettas e rimas. Tanter da quels sun divers tradiziunals e cuntschaints ma eir nouvs, schi perfin moderns. Üna buna part dals versins populars s'haja tut our da la Crestomazia ed our dad otras publicaziuns rumantschas. Quels nouvs, in spartas chi mancaivan fin uossa, ha creà la Lia Rumantscha cun sustegn da Rut Plouda. Chatrina Urech-Clavuot ha fat la traducziun in puter. Ma eir ulteriuras persunas han, sün dumonda, tramiss divers versets. Il cudaschet es gnü illustrà dad Annalis Vieli. Ils disegns da culur fich fins animeschan ils uffants da quintar che cha'ls nanins e las naninas tambas-chan sco eir da descriver las fluorinas e bes-chinas. Pro tscherts versins esa descrit cuortamaing co cha'l gö funcziuna.

L'intenziun es da dar culla publicaziun in man a genituors, a manadras da gruppas da gö e da canortas, a muossadras sco eir a bazegners e nonas ün mez per passantar ün mumaint divertent cun lur uffants respectivadiadis. Quai chi gniva fat plü bod our da la memoria e sainza agüd nun es hoz plü uschè inragischà chi va be sainza. Cun dudir e dir davo vers vain s-chaffida tanter oter eir l'identità necessaria pel svilup personal da l'uffant. Güsta per genituors da lingua estra chi sun confruntats cun nossa lingua es il cudaschet üna stupenda pussibilità per discuorrer ed imprendier rumantsch cun dir sü ils versets. In quist sen as tratta lapro d'ün mez d'integrasiun linguistica e vairamaing eir sociala. In fuond capita uschè instrucziun da lingua da maniera ludica, dimena giovond.

(lr/mp)



«Cupi(ch)aroulas» s'affa da maniera ideala sco regal pro naschentschas ed eir sco pitschen, ma bel, regal da Nadal.

Concert da clarinetta ed orgel

Müstair Il clarinetist da solo, René Oswald da Cuaira, vaschin da Müstair, e seis collega Jonas Herzog, organist da Fislisbach, s'han miss per böt da concertar minch'on cumünavelmaing tanter festas a Müstair e Luven, uschè eir quist on. Il concert a Müstair ha lö in mardi, ils 27 december, illa baselgia da l'Ospiz e cumainza a las 20.15.

La saira cumainza cul concert da solo per clarinetta in D ed orgel da Johann Melchior Molter. Ils concerts da clarinetta da Melchior Molters sun ils prüms concerts per clarinetta da solo cuntschaints, ed han perquai üna gronda valur istorica. Fingià la prüma impreschiun dal concert da Molter demuossa cha quel pretendia üna gronda abilità tecnica e chi nu's tratta qua d'ün'ouvra primara da sias composiziuns dimpersè d'ün stadium avanzà

da la tecnica da clarinetta. Lura sunan ils duos musicists la sonata per clarinetta nr. 1 ed orgel da Jean Xavier Lefèvre. Seis interess pel svilup da la clarinetta ha manà adaquella cha la clarinetta moderna ha survgnì üna sesavla clappa (gis). Sia prüma sonata per clarinetta vain sunada in möd armonic e cun ispiraziun melodiosa, adattada optimalmaing a las pussibilitats tecnicadas da la clarinetta. Per finir pon ils spectatuors giodair il concert da Saverio Mercadante. Quel cumainza cun üna melodia portata chi s'augmainta a passaschas virtuosas. L'andante con variazione chi segua terminescha il concert. Tanter las composiziuns cun clarinetta ed orgel suna Jonas Herzog sül orgel ouvras da Johann Pachelbel, J.K.Kerli e Johann Sebastian Bach.

(protr.)

Da las trattativas dal cussagl cumünel

Zuoz In occasiun da sias tschantedas i'ls mais da november e december 2011 ho il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter decis il seguaint:

Fabricas: Il permiss da BAB per refer la praisa d'ova in Gianduns po gnir do a la vschinauncha da S-chanf, siand cha'l permiss da l'uffizi chantunel es avaunt maun.

A la Dmura AG Zuoz vain do il permiss per müdamaints previs vi da la Chesa A dal proget Chöntschet.

Il Convict per giuventüna Zuoz ho inoltro üna dumanda da fabrica per fer ils parkegis necessaris. Il cussagl cumünel decida da der il permiss suot la cundiziun cha stögljan gnir fattas 34 plazzas da parker. Impü decida il cussagl d'emetter il permiss d'ustaria pels usters dal restaurant Convict, ma termino süls 31 meg 2012. Ün permiss indefiniu vain pür stipulo cur cha'ls parkegis sun fats scu definieu.

La dumanda da la Sonne und Schnee AG Zuoz per demolir l'hotel e restaurant existent e construir üna nou-

va chesa da püssas abitaziuns süllas parcelas 1717 e 2966 in Chaunt da Crusch, Zuoz stu gnir refüsedada. Ad es gnieu constatato cha'l proget cuntradi-scha a la zona da planisaziun, relascheda dal cussagl als 22 gün 2011. A regard la dumanda per ün nouv hotel as ho lascho valüter il proget dal büro STW a Cuaira. Els haun constatato cha'l proget existent demuossa conflicts cun la zona, la ledscha da fabrica ed eir cul plan da quartier Chaunt da Crusch. Eir la praisa da pusiziun da l'ARE manzuna divers maungels. Il cussagl decida d'entrer in contact cul architect e da lascher surlavurer il proget. Pür zieva dessan gnir inchaminos ils prossems pass invers üna planisaziun cumplessiva.

A Franz Brunner da Zuoz vain refüsedada la dumanda per construir ün implaunt da fotovoltaiica sülla garascha in Frunts. Il cussagl decida in quist connex da vulair piglier sü la tematica a regard la construcziun d'implaunt da solar e da fotovoltaiica illa cumi-



La meglioraziun da Ramosch vain controllada severamaing da las instanzas per la protecziun da natüra ed ambiant.

fotografia: Nicolo Bass

La sauazin a Vnà vain missa in dumonda

Las organisaziuns per la protecziun da l'ambient han inoltrà ün recuors

As dessa sauar las terrassas e'ls chomps suot Vnà o inchaschar contribuziuns per la chüra da cuntradas culturalas tradiziunals? Intant ha la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada inoltrà ün recuors cunter il proget da sauaziun da la meglioraziun da Ramosch.

NICOLO BASS

Il plan general da la meglioraziun da Ramosch es entrà in vigur l'on passà. Cunter quist plan general d'eiran entrats differents recuors e quels han pudü gnir evas tenor Cla Nogler, president da la meglioraziun da Ramosch, sün via eleganta. Sün basa dal plan general in vigur, han ils respunsabels elavurà ün proget da sauaziun per Ramosch cun tuot sias fracziuns. Quist proget es stat publichà ultimamaing. Cuort avant cha'l temp da protestar es scadiü, ha la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada inoltrà ün recuors cunter la sauaziun da Vnà. Da quist recuors es Cla Nogler plütost surprais, impustüt d'avair tut cogniziun da quist recuors illas medias. A Cla Nogler nu plascha l'agir da la fundaziun. «Nus eschan fingià bundant trais ons landervia ad elavurar il proget da sauaziun e las instanzas ed organisaziun per la natüra sun adüna

stattas involucadas», declera il president da la meglioraziun da Ramosch. Tant plü surprais es el uossa da stuvaier tour cogniziun da quist recuors. Sco cha Cla Nogler declera, ha eir la Pro Natura inoltrà ün recuors cunter il proget da sauaziun.

Protecziun da l'Arina fin pro l'En

La sauaziun a Ramosch e Seraplana es tradiziunala. Üna sauaziun da las terrassas e'ls chomps suot Vnà invezza, füss alch tuottafat nou, disch Cla Nogler. La Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada critica in üna comunicaziun da medias, cha la cumischium da meglioraziun haja trat in consideraziun massa pac ils aspets da la cuntrada importanta. Ella tema cha cun ün'instalaziun da sauaziun vain donnagiada üna da las unicadas cuntradas cun terrassas in Svizra. Chi vegnan desdrüts uschè elemaints importants da la cuntrada e cun quai gijajan in malura spazis da viver per bes-chas e plantas periclitadas. Tenor Cla Nogler es il proget da sauaziun e la meglioraziun in general statta üna lunga paglioula. «Nus vain fat nossas ponderaziuns e vain a la fin desisti sün blier», quinta'l cun plaina dischilusium. «Eir il perimenter da sauaziun a Vnà d'eira vairamaing previs plü grond ed a la fin vaina strichà üna bun part a favur d'üna cultivaziun extensiva.» Il fat cha tuot la cuntrada da süsom l'Arina fin giò pro l'En sta suot protecziun federala nu simplifichescha las discussiuns a regard la me-

glioraziun. Nogler as dumonda propcha che chi'd es a Ramosch oter co pro'ls cumüns vaschins Sent e Tschlin chi han realisà lur meglioraziuns sainza grondas criticas da las organisaziuns per la natüra. «A regard la meglioraziun da Ramosch sun tuots blier plü sensibilisats e mincha decisiun e publicaziun vain recuorrida.»

Indemnisaziuns per la qualità

Sco cha Cla Nogler declera, ha il perimenter da sauaziun a Vnà pisserà eir illa cumischium da meglioraziun per discussiuns. «Intant nu savaina gnanca, scha quista sauaziun gniss insomma realisada. Nus vain però vulgü tour sü la varianta da Vnà i'l proget per laschar sancziunar e vulaiavan lura decider plü tard scha quai vain eir realisà.» Ramosch e Tschlin vaglian sco regiuns da pilot pel model d'indemnisaziun per la qualità da la cuntrada tenor la politica agrara 2014 fin 2017. Tenor quist model dessan survgnir paurs contribuziuns per la chüra da cuntradas culturalas tradiziunals. Perquai pretendia la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada eir chi vegna desisti sülla sauaziun a Vnà. «Ils imports da la contribuziuns nu sun amo cuntschaintas e'ls paurs da Vnà vulaiavan tgnair avert la porta per decider sur da la sauaziun a Vnà», declera il president da la meglioraziun. Uossa han ils paurs amo dapl temp per decider. Perchè culs duos recuors pendents as retarda tuot il proget.

planiser duos spazis da mincha vart. Il plazzel pel taxi vain definieu davaut la staziun vers Dorta. Tuot ils parkegis davaunt la staziun dessan eser da cuorta düreda e libers per 15 minuts. A regard l'iglümaziun publica vain contacto la RePower. La tevla d'infurmaziun da la firma Historika dess gnir munteda vi da l'edifizi da la posta ed a nu vain monto üngüna pütta per binderas. In generel es d'elavurer ün concept da signalisaziun turistica per la vschinauncha, chi cumainza in staziun e maina tres tuot il lö. Il stedi da la lingia da meteor e da chanalisaziun es da verificher e d'includer il rimplazzamaint da telas aint il proget. La dumanda da credit per la seguonda part da quista sanaziun dess gnir suottamissa a la radunanza dals 8 favrer 2012.

Ils respunsabels dal Lyceum haun inoltro plans inua ch'els defineschan nouvs parkegis chi dessa gnir construivus in connex culla construcziun da las chesas Urezzas. Ils plans muos-

san sü, cha in üna prüma fasa (Chesa Urezza 1) dessan gnir fats 21 parkegis e cha süls parkegis davaunt la sela da gimnastica possa gnir rinunzcho. In üna seguonda fasa (Chesa Urezza 2) vegnan alura aunch'üna vouta tiers och parkegis, uschè cha's riva ad ün totel da 85 parkegis, que chi correspuonda a la cundiziun chi d'eira gnida stipuleda dal cussagl da sieu temp.

Revisiun parziela da la constituziun chantunela: Il cussagl ho discuto las idejas dal Chantun in connex culla revaisa parziela da la constituziun chantunela a regard il s-chaffir novas regiuns. Il cussagl constatescha cha per lavuors d'associaziuns da vschinaunchas (p.ex. ospidel, destinaziun turistica, rumida d'immundizcha ed otras pü) mauncha zieva la basa. A dessan gnir s-chaffidas ün desch regiuns, que chi voul dir cha la Val Puschlev nu dess gnir tacheda vi da la part Malögia (Engadin'Ota). Al questamaint vain do l'instaziun in quist sen. (cuntinaziun segua)

Üna glüm per tuots

Festa da Nadal da la scoula primara da Zernez

Mardi passà ha gnü lö la festina da Nadal da la scoula primara da Zernez. Culla preschantaziun dal musical «Las quatter glüms da Schimun» han els pisserà per ün mumaint quiet e prüvè i'l temp hectic da Nadal.

Il scolars da la scoula primara da Zernez han giovà lur gö da Nadal cun grond ingaschamaint ed han chantà da vaglia. Il musical «Las quatter glüms da Schimun» es gnü scrit oriundamaing in tudais-ch. Avant ons ha il magister dad Ardez, Curdin S. Brunold, tradüt il toc in rumantsch. Vairamaing es quel musical adattà per uffants pitschens, cunquai cha las chanzuns sun simplas da chantar e'l toc facil d'interpretar. Davo cha'ls scolars da la sesavla classa vaivan let il toc e d'eiran in preparativas per til impreter dadoura, hana spontanaing decis da til adattar. Quai in möd ch'els han scrit svesc ulteriuras scenas. Landroura haja dat ün musical unic chi ha plaschü a grond e pitschen

ed ha fat impreschiun. Il musical quinta l'istorgia da Schimun chi ha pers a seis besch. Giönd in tschercha da quel inscuntrà'l a da tuottas sorts persunas, tanter oter ün lader, ün luf ferì ed ün murdiu. A minchün da quels trais regala el üna da sias quatter chandailas e pissera cun quai per plaschair, cuntantezza ed alch razs da cleirità illa s-chürdüm da la vita da quella persunas. A la fin riva el pro la stalla da Betlehem, ingio ch'el chatta eir a seis besch. El fa cugnuschentscha cun l'uffantin Gesu e til regala si'ultima glüm.

Cumbain cha l'acziun da la SRG e dal DRS3 «Jeder Rappen zählt» es ida a fin fingià avant ün'eivna, ha la scoula da Zernez ramassà raps per quell'acziun chi ha ramassà quist on per mammas in bsögn. Cun quai cha l'acziun es gnüda fatta insembel culla Chadaina da furtüna, esa pussibel da regalar eir davopro amo raps. Per quist scopo han ils uffants zambrià linternas cun chandailas e davopro la rapreschantaziun ha minchün gnü l'ocasiun da tuor cun sai üna e da dar üna collecta, tant per la rapreschantaziun sco eir per las linternas. (anr/mfo/pl)



Schimun ha a la fin chattà seis beschin e cun el güst eir amo l'uffantin Gesu – ad el surdà'l si'ultima glüm. fotografia: Martina Fontana

L'ambaschadur Tim Guldinmann referischa

Scuol La Società da commerzi e mansteranza invida tradiziunamaing minch'on ad ün aperitiv da Büman. Quist'on ha quel lö fingià avant Büman sco aperitiv da la fin da l'on. Il motiv per quist müdamaint es il program spess dal referent chi quinta da la situaziun economica in Svizra ed a

l'ester. Il referent es nempè Tim Guldinmann, ambaschadur svizzer a Berlin. El passainta il temp da Nadal in sia chasa a Ramosch e s'ha declerà pront da referir a Scuol. Tim Guldinmann es daspö il 2010 ambaschadur a Berlin ed avant es el stat sur ons ambaschadur in pajais islams. Guldinmann ha ramassà experienzas impreschiunantas sco manader da missiuns criticas in Tschetschenia, Iran o Kosovo per l'Organisaziun da sgürezza e collavuraziun in Europa (OSZE).

L'aperitiv da la Società da commerzi e mansteranza cul referat public da Tim Guldinmann ha lö in gövgia, ils 29 december, a las 18.00, i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol. L'ambaschadur svizzer referischa sur dal tema «Crisa da finanzas e temma da rezessiun in Europa – Eschan nus eir pertocs?». (nba)

Lö da lavurar, zambriar e s'inscuntrar

Val Müstair: Nouva spüerta per persunas cun impedimaints e debels

Adonta dal grond bsögn nu daja in Val Müstair üna dretta occupaziun per persunas cun debels ed impedimaints. Quai as dess uossa müdar. In collavuraziun culla Buttega a Scuol vain realisà a Müstair ün lö da lavur ed inscunter cun accumpagnamaint professional.

NICOLO BASS

Chasper Stuppan da Tschierv s'ingascha daspö blers ons i'l sector social per persunas impedidas e persunas cun debels chi impedischan ün'integraziun normala i'l viver da minchadi. Cun duos figlias ed ün frar impedi cugnuschà'l ils desideris e'ls problems da la vita da minchadi. Sco suprastant e president da la Società Plazzas da dmura e da lavur protettas Engiadina e valladas dal süd Movimento s'ha el adüna ingaschà per üna bun'integraziun da quistas persunas cun impedimaints. Actualmaing existan la Buttega a Scuol, l'Ufficina Protetta a Samedan e l'Incontro a Poschiavo. Chasper Stuppan nun es vairamaing plü in suprastanza da la società, però üna visium vöul el amo adüna realisar. Nempè ün lö d'inscunter e da lavur per persunas cun debels ed impedimaints in Val Müstair. «Quist sömme n'haja fingià daspö passa desch ons», declerà'l sün dumonda. Fingià quella jada vaiva el fat üna retscherscha in Val Müstair e constatà cha almain 13 persunas sun interessadas a plazzas da lavur protettas. Il bsögn per üna spüerta per abitar accumpagnada nun es avantman, ma las famiglias giavüschan sustegn pro la chüra da lur confamilars impedits.

Integraziun accumpagnanta

Daspö il 2010 survain la visium da Chasper Stuppan üna structura plü concreta. La società Movimento ha nempè installà üna gruppa da lavur chi evaluescha las pussibilitats in Val Müstair. A quista gruppa da lavur fa part eir Chasper Stuppan. La gruppa da lavur ha chattà ün stabilimaint adattà per spordscher üna pussibilità da lavur accumpagnada a Müstair. «Il bsögn per ün agüd structurà e professional per creschüts cun impedimaints e debels in Val Müstair es inavant grond», disch Stuppan. La gruppa da lavur ha elavurà ün concept da chüra ed integraziun francà. Ils mezs finansials sun gnüts concess da la società per la gestiun d'ün on. Il proget as nomna «Cuschina da lavur Val Müstair». La nouva spüerta in Val Müstair suottastà directamaing a la Buttega da Scuol e vain tenor Stuppan eir organisada da quella. Illas localitats d'ün'antieriura falegnamaria (Cuschinas Andri, Müstair) vöglian ils iniziants spordscher piazza a trais fin tschinch persunas d'ün fin duos dis l'eivna per lavurar, zambriar, far discussiuns e s'inscuntrar in ün nov rom social. «Pel rest dals dis da l'eivna tscherchaina affars chi dan a quistas persunas cun impedimaints üna lavur adattada», declerà Stuppan. Tenor sias indicaziuns han fingià plüssas firmas muossà interess da collavurar. L'interess es avantman eir da la vart da la Pro Infirmis e dal Servezzan social da Scuol per far adöver da las localitats per lur cussagliaziuns. Per Chasper Stuppan es il plü important, cha las persunas cun impedimaints e debels chattan ün'occupaziun e survegnan il sentimaint chi vegnan dovradas per ün'incumbenza. «Pel mumaint stan blers a chasa sainza occupaziun», quinta'l cun persvasiun e discuorra perquai d'integraziun illas incum-



A Müstair vain realisà ün lö da lavur per zambriar e s'inscuntrar sco nouva sfida per persunas cun impedimaints.

benzas da minchadi. Important es tenor el cha quels affars chi vöglian güdar e collavurar nu fan quai be our da cumpaschiun. «Quai badan las persunas cun impedimaint subit, adonta da lur deblezza.»

Sustegn per l'investiziun

Il proget «Cuschina da lavur Val Müstair» dess tenor Chasper Stuppan cumanzar fingià al principi da quist on chi vain. El sperescha da pudair drivir las portas insacura tanter schner e marz. La gestiun d'üna simla spüerta cuosta tanter 60 000 ed 80 000 francs. «Ils respunsabels sun amo in trattativas cullas instanzas chantunalas a regard il sustegn finanziel, respectivamaing las subvenziuns chantunalas pel proget.» Il rest vain finanzià da la società e culla vendita dals prodots chi

vegnan creats directamaing. Per pudair drizzar aint las localitats discuorra Stuppan d'ün'investiziun da 62 000 francs. «Nus stuvain drizzar aint üna tualetta per sopchas cun roudas, üna chadafö e differents indrizs da lavur. Intant vaina ramassà bundant 7000 francs e nus tscherchain da tuot las varts sustegns finansials per realisar las investiziuns.» Per l'accumpagnamaint da quistas persunas cun impedimaints chi lavuran a Müstair, discuorra Stuppan d'üna piazza da lavur da bundant 40 pertschient chi vain organisada sur la Buttega a Scuol. Cha las portas da la «Cuschina da lavur Val Müstair» vegnan insomma drividas es eir dependet dals sustegns finansials per l'investiziun ill'infrastructura.

Buttega Scuol, conto CH37 0077 4410 1369 9030 0 cun «Cuschina da lavur Val Müstair».

Imprender meglider rumantsch

Weihnachten	Nadel/Nadal
der Christbaumschmuck	la garniziun dal bös-chin
das Christkindlein	l'iffaunt/uffant Gesu
der Engel	l'aungel/anguel
die Hirten	ils pasters
die Kerze	la chandaila
der Stephanstag (26.12)	il firo da Nadel/firà da Nadal
der Stern von Bethlehem	la staila da Betlehem
an/zu Weihnachten	a/da Nadel/Nadal
etw. auf Weihnachten bekommen	survgnir qualchosa da Nadel surgnir alch da Nadal
Weihnachten fällt auf einen Sonntag	Nadel/Nadal es üna dumengia
Weihnachten feiern	festager Nadel/festagiari Nadal
der Weihnachtsabend (24.12)	la vigilia/vielgia da Nadel/Nadal
der Christ- Weihnachtsbaum	il bös-chin da Nadel/Nadal
die Weihnachtsbotschaft	la nouva da Nadel/Nadal
das Weihnachtsessen	la tschaina da Nadel/Nadal
das Weihnachtsfest (25.12)	la festa da Nadel/Nadal
das Weihnachtsgeschenk	il regal da Nadel/Nadal
die Umtauschmöglichkeit	la pussibilted/pussibilità da barat
die Weihnachtsgeschichte	l'istorgia da Nadel/Nadal
die Weihnachtsskrippe	la stalla da Nadel/Nadal
das Weihnachtssingen	il chaunt/chant da Nadel/Nadal
das Weihnachtsspiel	il gö da Nadel/Nadal
die Weihnachtszeit	il temp da Nadel/Nadal

Organisescha Ella/EI ün arrandschamaint?

Douvra Ella/EI amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa, tuot in üna chasa. info@gammetterdruck.ch



La stamparia dals Engiadinas.

CINEMA REX

PONTRESINA

Montag, 20.30 Uhr

DER VERDINGBUB

Markus Imboden's tief bewegender Schweizer Film

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

CARNAGE

Roman Polanskis Meisterwerk mit Jodie Foster, Kate Winslet, Christoph Waltz und John C. Reilly

Donnerstag, 20.30 Uhr



www.cinema-pontresina.ch

ST. MORITZ CINE SCALA

Montag und Dienstag, 17.00 Uhr



Montag, Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr



SCHWEIZERPREMIERE!

Mittwoch und Donnerstag, 17.00 Uhr

HAPPY FEED 2 (3D)

Die lustigen Pinguine entführen uns wieder in die Antarktis

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



SCHWEIZERPREMIERE!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprechen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Sorgentelefon für Kinder



Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch

Sorgentelefon
3426 Aeffligen
PC 34-4900-5

BADRUTT'S PALACE

ST. MORITZ SWITZERLAND



Candlelight Dinner & Dance

Vom 26. Dezember 2011 bis 05. März 2012
täglich im «Le Restaurant» ab 19.30 Uhr

Das berühmte «Le Restaurant» des Badrutt's Palace Hotel öffnet seine Pforten für das exklusive Candlelight Dinner and Dance. Geniessen Sie ein Abendessen bei Kerzenschein und lassen Sie sich von uns in atemberaubender Atmosphäre mit musikalischer Untermalung der Gruppe «The New Friends» verwöhnen.

Wir freuen uns auf Sie!

Chocolate Cult

Vom 26. - 30. Dezember sowie an Neujahr täglich in «Le Grand Hall» von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Geniessen Sie Ihren Nachmittag in «Le Grand Hall» bei einer süssen Reise durch die Welt der Schokolade von Madagaskar bis Guatemala. Chef Pâtissier Stefan Gerber kreiert unzählige Kuchen und andere Köstlichkeiten aus feinsten Schokolade, ob fruchtig süss oder bitter herb.

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

Information & Reservation: +41 (0)81 837 26 29 www.badruttspalace.com

Dienstag, 27. Dezember
20.30 Uhr

evang.-ref. Kirche St. Moritz-Dorf

Weihnachtskonzert



Markus Stocker, Cello
Melinda Stocker, Violine
Hansjörg Stalder, Orgel

spielen Werke von

J. S. Bach (Violinkonzert E-Dur,
Rolla, Telemann, L. Daquin,
Cl. Balbastre (Noëls)
und anderen

Eintritt Fr. 20.-/Fr. 15.-

Abendkasse ab 20.00 Uhr,
kein Vorverkauf

176.781.611

www.engadinerpost.ch

An zentraler, sonniger Lage in
Samedan ganzjährig zu vermieten:

In der **Chesa Bodmer**:

Teilmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung (ca. 45 m²)

Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: Fr. 2100.- exkl. HZ+NK
Möblierte

2½-Zimmer-Wohnung (ca. 80 m²)

Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: Fr. 2500.- exkl. HZ+NK

An der Hauptstrasse San Bastiaan:

Ausstellungs-/Ladenlokal (55 m²)

mit angegliedertem Büro (18 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: Fr. 2200.-

Anfragen unter Tel. 081 851 04 40
oder 079 344 03 19

176.781.103

Das Neue/Alte Capelli-Team wünscht frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins 2012



v.l.: David Orellana, Luciano Farci, Carla Zanker, Monica Zarucchi

176.781.731

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

HOTEL PALAZZO MYSANUS

Crappun 26
7503 Samedan
Tel. 081 852 10 80
www.palazzomysanus.ch

Der Palazzo Mýsanus hat auch in diesem Winter
wieder viel zu bieten!

Neu verwöhnen wir Ihren Gaumen in der **Palazzo BAR Whisky and more** nebst unserem Whisky-Sortiment mit auserlesenen Spirituosen und Weinbränden sowie einem feinen Weinsortiment.

Die **Bar** ist zur Apéro-Zeit täglich von 17.00 bis 20.00 Uhr,
die **Whisky Bar** von Dienstag bis Samstag ab 21.00 Uhr bis ...
geöffnet.

Jeden Dienstag auf Vorbestellung servieren wir Ihnen bei Kerzenlicht
im Kreuzgewölbekeller der Caverna Käsefondue mit der exzellenten Gletschermischung aus der Sennerei, natürlich mit einem gesunden Schuss Whisky!

Die **Kunstaussstellung «Engadins Berge 6 x 6»** und **«Wenn Engel reisen»** können Sie täglich von 16.00 bis 20.00 Uhr besichtigen.

Auf Ihren Besuch freuen sich die guten Geister vom Palazzo Mýsanus
mit Gastgeberin Monika Martin.

176.781.735

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.-

ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 99.-

ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 122.-

ein Jahres-Abonnement für Fr. 177.-

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32

Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch



Festtagsmenu vom 25. bis 30. Dezember 2011

MENU complet Fr. 129.50

6 Gänge, inklusive ein Glas Ayala-Champagner aus
dem Hause Bollinger, Fr. 15.-

Kürbissuppe mit Gin und winterlichem Blätterteig-Baumnußgebäck,
Fr. 9.50

Nüsslisalat mit Granatapfelkernen und zartem Rohschinken, Fr. 15.50

Warmes Lachscarpaccio mit Ruccola
und Zitronen-Olivenöl-Vinaigrette, Fr. 24.-

Hirschentrecote Rossini
mit frischer Gänseleber und Steinpilzen an Rotwein-Balsamico-Jus,
dazu hausgemachte Zimt-Spätzle, Fr. 65.-

Coupe Nesselrode à la mode de Jan Geisler, Fr. 12.50

Kaffee, Tee, Petit Fours, Fr. 9.50

Gerne erwarten wir Ihre Reservation
Telefon 081 828 81 54 - Via dal Farrer 1 - 7513 Silvaplana

Das Conrad-Team wünscht Ihnen einen guten Appetit
und einen frohen Start ins neue Jahr!



Sylvester 2011

MENU Fr. 149.50

7 Gänge, inklusive Apéro und Mitternachts-Häppchen
(ab 19.00 bis 20.00 Uhr Apéro mit leckeren Häppchen des Hauses)

Mariniertes Hirschcarpaccio mit Brombeeren und Steinpilzmousse

Unsere legendäre hausgemachte Marronisuppe
mit Rohschinken-Crissini

Flusskrebsschwänze auf warmem Mangosalat,
begleitet von Thymiangnocchi

Calvados-Sorbet

Lammrücken mit Balsamicojus oder Seezungenröllchen
mit Zitronenschaum auf Baumnuß-Kräuter-Galetten
und frischem Blattspinat

Warmer Schoggikuchen mit Kokostrüffeln
In DREI Küchlein finden Sie ein Goldvreneli
eingebacken - Bonne Chance!!!

Kaffee, Tee und Digestif
Petit Fours

Mitternachts-Häppchen



Gerne erwarten wir Ihre Reservation
Telefon 081 828 81 54 - Via dal Farrer 1 - 7513 Silvaplana

Das Conrad-Team wünscht Ihnen einen guten Appetit
und einen frohen Start ins neue Jahr!

Alte Plakate hinter kühnen Pinselstrichen

Kunst im Treppenaufgang des Serletta-Parkhauses

31 ausdrucksstarke, eruptive oder kraftvoll-erdige Farbinterventionen sind derzeit in der St. Moritz Design Gallery zu sehen. Diese erlauben einen neuen Blick auf bekannte St. Moritzer Plakat-Sujets.

Die gegenwärtige Ausstellung entlang der langen Rolltreppe, welche die Via Serlas über das Parkhaus Serletta mit dem St. Moritzersee verbindet, zeigt aktuell Plakat-Übermalungen der slowakischen Künstler Dusan Sekela und Silvia Sekelova (SIKA) sowie Fratelli Ferrari und der Künstlergruppe «Aristeo». Sie ist eine Zusammenarbeit von «The St. Moritz Design Gallery» und dem «Museum St. Moritz» – dem kleinsten Museum der Welt.

Nachdenken über den Lebensraum

Die übermalten Plakate experimentieren mit dem «Realen». Sie repräsentieren, überdecken, lösen auf und verändern die Welt, so wie wir sie kennen. Sie ermöglichen den anderen Blick auf Erfahrenes und Erinnertes – St. Moritz und das Engadin als physischer Ort der Gegenwart mit seiner unverwechselbaren hochalpinen Landschaft. Die Plakate regen an, über die kreative Erhaltung des ökologisch wertvollen Lebensraums Engadin und seine Bedeutung und Kostbarkeit für künftige Generationen nachzudenken.

Kulturdialog

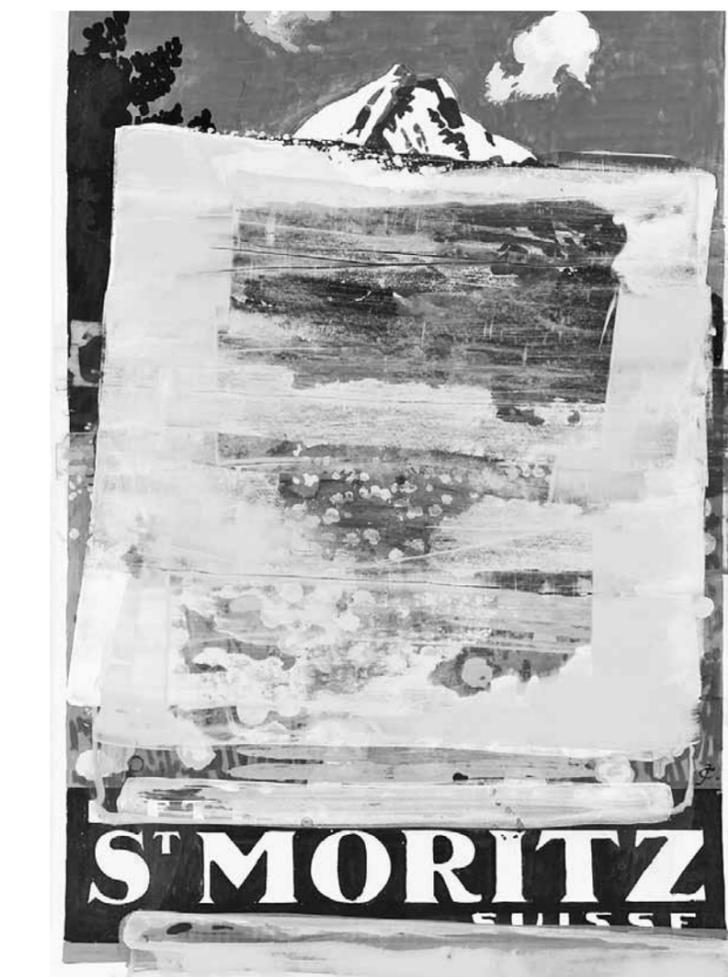
Dusan Sekela ist Mitglied der Slowakischen Gesellschaft der Freien Bildenden Künstler und des Vereins der

Bildenden Künstler der Slowakei. Er lebt in Bratislava und realisiert sein künstlerisches Schaffen in der Slowakei und der Schweiz. Silvia Sekelova (SIKA) ist Mitglied des Vereins der Bildenden Künstler der Slowakei. Sie lebt und arbeitet ebenfalls in Bratislava. Unter dem Pseudonym «Fratelli Ferrari» lebt ein aus Neapel stammender Künstler heute zurückgezogen als Fotograf und Kunstschaffender in Berlin. Das internationale kulturelle Netzwerk «Aristeo» interveniert regelmässig als sozio-kultureller, künstlerischer, wissenschaftlicher und politischer Impulsgeber in verschiedenen Bereichen der Kultur und Gesellschaft. Die Künstlerinnen und Künstler dieses Netzwerks engagieren sich für einen kulturellen Dialog, der die Kunst als Medium nutzt. Sie alle zeigen in der neuen Ausstellung verschiedene übermalte Sujets aus der vergangenen Tourismuswerbung für St. Moritz. Zum Beispiel basiert «Summer Reflections Across a Big Yellow Slide» (2011) von Silvia Sekelova (SIKA) auf dem Plakatmotiv «L'été à St. Moritz» von Jules-Ami Courvoisier um 1925.

Kleinstes Museum der Welt

Das knapp ein Zehntel Quadratmeter grosse Museum St. Moritz wird als kleinstes Museum der Welt bezeichnet. Es befindet sich im Herzen von St. Moritz neben dem Eingang der Chiesa Cumünela (Gemeindehaus, Piazza Mauritius).

Früher war am Standort des jetzigen «Museum St. Moritz» ein gelber Postbriefkasten. Heute ist das kleinste Museum der Welt eine Kulturplattform in miniature. Derzeit zeigt das Museum



«Summer Reflections Across a Big Yellow Slide», Arbeit von Silvia Sekelova, derzeit zu sehen in der St. Moritz Design Gallery.

ein einziges Original von Dusan Sekela: «The Olympic Spirit of 1948» (2011). Das Werk ist als Vergrößerung zugleich in der Ausstellung entlang der Rolltreppe zum See zu be-

sichtigen. Die Ausstellungen sind 24 Stunden offen und laufen im Museum St. Moritz bis Februar sowie in «The St. Moritz Design Gallery» bis Mitte Juni 2012. (pd)

Bleib gesund

Thymian – altbewährte Pflanze gegen Husten

Der aromatische Duft eines frisch zubereiteten Thymiantees erinnert an sonnige Sommertage. Für den Duft und auch für den Einsatz von Gartenthymian (Thymus vulgaris) als Heilpflanze sind seine ätherischen Öle verantwortlich. Er gehört wie viele andere an ätherischen Ölen reiche Pflanzen zur Familie der Lippenblütler.

Der im Engadin weit verbreitete Feldthymian oder Quendel (Thymus serpyllum) ist mit dem Gartenthymian verwandt. Seine Wirkung kann qualitativ mit der des Gartenthymians verglichen werden, ist aber deutlich schwächer. Er muss daher einfach höher dosiert werden.

Thymian hilft in den Atemwegen, einerseits zähen Schleim zu lösen, damit er leichter abgehustet werden kann, andererseits wirkt er krampflösend auf die Bronchialmuskulatur und antimikrobiell gegen Bakterien, Viren und Pilze. Diese Kombination macht ihn zur wertvollen Heilpflanze bei Erkältungskrankheiten, vor allem mit Husten, Schnupfen und Stirn-/Nasennebenhöhlenentzündung.

Die vorteilhafteste Anwendungsform bei Infekten der oberen Luftwege ist eine Thymian-Inhalation. So gelangen die wirkungsvollen Dämpfe direkt in die Atemwege. Dabei ist darauf zu achten, dass unmittelbar nach dem Übergießen des Krautes mit Inhalieren begonnen wird, weil dann am meisten ätherische Öle freigegeben werden.

Wird zur Inhalation anstelle von Thymiankraut reines ätherisches Thymianöl verwendet, darf dieses nur schwach dosiert werden: Ein einziger Tropfen genügt! Eine höhere Dosierung kann durch Lähmung der Flimmerhärchen der Atemwegsschleim-

haut dazu führen, dass der Schleim liegen bleibt, anstatt leichter abgehustet zu werden.

Beliebt und wirkungsvoll ist auch ein Thymian-Erkältungsbad. Dabei werden die Wirkstoffe sowohl über die Haut aufgenommen als auch inhaliert.

Thymiantee hat sich zudem zum Gurgeln oder als Mundspülung bewährt bei Entzündungen im Mund-/Rachenraum sowie bei Mundgeruch wegen seiner desodorierenden Wirkung.

Für den Tee ein bis zwei Teelöffel Kraut oder einen Filterteebeutel mit kochendem Wasser übergießen, zugedeckt zehn Minuten ziehen lassen, dann absieben. Um die ätherischen

Öle besser zu lösen, empfiehlt es sich, schon beim Aufgiessen Honig oder Zucker beizugeben oder den Tee mit heisser Milch an Stelle von Wasser zuzubereiten. Den Tee möglichst heiss und schluckweise trinken, um möglichst viel der wertvollen Dämpfe dabei einzusatmen.

Beliebt ist Thymian aber nicht nur als Hustentee, sondern auch als Gewürz. Fetten Speisen zugeben sind diese leichter verdaulich, indem er die Verdauungssäfte fördert.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitex Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.



Quendel dient auch Schmetterlingen als Futterpflanze.

Führungskompetenz aufbauen

Bildung Die Stiftung SEM (Stiftung Engadiner Management Seminare) widmet sich seit 1995 der lokalen Ausbildung von Führungskräften. Nebst Tagesseminaren mit Themen wie Business-Knigge, Zeitmanagement, Selbstmotivation, Kundenorientierung, Mitarbeitergespräche, Kurz-Vortrag, persönliche Effizienz usw. bietet SEM auch einen vierteiligen, modularen Lehrgang für Führungskräfte an.

Bereits über 40 Führungskräfte aus dem Engadin haben in den letzten vier Jahren diesen Lehrgang absolviert. Angesprochen werden Führungskräfte in KMU, Hotellerie und Gastgewerbe, Dienstleistungsbetrieben, öffentlichen Organisationen etc. Ebenso richtet sich der modulare Lehrgang an junge Fachkräfte, die sich auf eine Führungsaufgabe vorbereiten und neu in Führungspositionen sind.

Das letzte Modul des Lehrgangs 2011 fand im Dezember statt. Für das kommende Jahr 2012 ist wieder ein Lehrgang «Führungskompetenz aufbauen» analog der Vorjahre geplant. Neu für die Absolventen des Basislehrgangs wird ein Lehrgang «Führungskompetenz entwickeln» initiiert, wo Führungskommunikation in schwierigen Gesprächen, Sitzungsleitung und Problemlösungs- und Präsentations-techniken geschult werden. (Einges.)

Infos: www.sem-engadin.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikant: Andrea Candrian (aca)
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf),
Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er), Heini Hofmann (hh)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si),
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 92 Rp.,
Stellen Fr. 1.01, Ausland Fr. 1.12
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.30, Ausland Fr. 1.38
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):
Inland: 3 Mte. Fr. 99.– 6 Mte. Fr. 122.– 12 Mte. Fr. 177.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 192.– 12 Mte. Fr. 313.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Eingesandte Artikel

Die Redaktion der «Engadiner Post» freut sich über eingesandte Artikel zu Veranstaltungen, Ereignissen, Erfolgen usw. Dabei sollten die Verfasser folgende Regeln beachten:

- Vermeiden der direkten Anrede im Artikel (kein «Sie» z. B.).
 - Vermeiden von «ich», «wir», «unsere...» (ausgenommen in Leserbriefen).
 - Bei Namensnennungen immer Vorname und Nachname vollständig schreiben. Vermeiden der Bezeichnung «Herr» oder «Frau». Beispiel: Nicht A. Meier oder Herr Meier, sondern Arnold Meier.
 - Vermeiden von Dankesbezeugungen im Text.
 - Bei der Ankündigung von Veranstaltungen den Ort, den Tag und die Uhrzeit des Anlasses nicht vergessen (im Text einbauen).
- Artikel können der Redaktion «Engadiner Post» auf verschiedene Arten zugestellt werden:
- Briefpost-Adresse:
Redaktion Engadiner Post,
Postfach, 7500 St. Moritz
 - Fax Redaktion: 081 837 90 82
 - E-Mail-Adresse:
redaktion@engadinerpost.ch
- Fotos (in Farbe oder schwarzweiss) nimmt die Redaktion gerne entgegen. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zeitungsgerecht aufzuarbeiten.
Redaktion Engadiner Post

Für Drucksachen:
Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90



Wir wünschen allen
unseren Leserinnen und Lesern
frohe und besinnliche
Weihnachtstage.

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung des Engadins.



publicitas

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Stradun 404, 7550 Scuol

Fröhliche Weihnachten

Eine Weihnachtsgeschichte von Christoph Schwager

Eigentlich sollte es ein Tag der frohen Botschaft sein, aber ein Blick in den Stall zeigte etwas anderes auf. Dass der Ochse, der mit dem Kopf zur Wand stand, ein griesgrämiges Gesicht machte, war nichts Neues. Und dass der Esel, dieser Esel, auch immer das Gegenteil der Stimmung mimen musste, die eigentlich angesagt wäre, gehörte auch zur bereits normalen Begebenheit. Ausser ihnen waren noch andere im Stall anwesend, die durchaus die frohe Botschaft der Weihnachtsnacht hätten ausstrahlen können. Aber auch ihre Mundwinkel zeigten eindeutig mehr nach unten als nach oben.

Die Schafe sahen das Schaffell, das die Hirten dem Kind geschenkt hatten, und jammerten einander im Flüsterton zu. «Siehst du», sagte das eine Schaf zum anderen, «da sieht man deutlich, welchen Sinn unser Leben hat. Eigentlich liebt uns niemand!». «Ja», jammerte das andere Schaf zurück, «wir täuschen uns, wenn wir glauben, die würden sich an unserem Aussehen erfreuen. Was die Menschen wirklich erfreut, sind unsere dicken Schenkel und unser breiter Arsch (normalerweise sprach dieses Schaf nie so ordinär!), die sie sich in ihrer schmutzigen Phantasie bereits in der Bratpfanne vorstellen».

Aber auch die Hirten, die sonst gerne lachten und tanzten, schienen nicht gut gelaunt zu sein. Wer sie genau beobachtete, entdeckte unweigerlich den Grund ihrer Trübsal. Sie schauten die Kleider der drei Weisen aus dem Morgenland an und fühlten

sich dabei minderwertig. Die Augen des einen Hirten, der einen älteren Genossen anschaute, sprachen eine deutliche Sprache: «Ich komme den Retter der Welt besuchen und was wird mir klar aufgezeigt? Wir rackern uns jeden Tag die Füsse und die Hände ab, gehen im Jahr Tausende von Kilometern – und was ist unser Lohn? Ein paar lumpige Silberstücke, die wir beim Verkauf unserer Tiere verdienen, die zu wenig sind, um richtig zu leben und zu viel, um zu verhungern.»

Und auch die Weisen bliesen einen Sturm der Trübsal. Der eine ärgerte sich, dass er die neue Sternenkongstellation nicht begreifen konnte, und der andere darüber, dass das Kind nicht in seinem wohlhabenden Haus zur Welt gekommen war. Den dritten störte der Stallgeruch. Er versuchte, sich möglichst unauffällig die Nase zuzuhalten und nach frischer Luft draussen zu schnappen. Natürlich wurde sein Verhalten von allen bemerkt.

Den heiligen Josef plagten ebenfalls dunkle Gedanken. Er überlegte sich nämlich dauernd die Sache mit dem Heiligen Geist und ob der Heilige Geist nicht doch ein gewöhnlicher Mann gewesen sei. Bei diesen Gedanken lächelte er Maria an. Aber sein Lächeln wirkte sehr aufgesetzt und fast ein wenig peinlich. Aber lassen wir

das! Denn auch die heilige Maria biss sich auf die Lippen. Sie konnte sich im Moment nicht über die Geburt ihres Sohnes freuen, denn ihr Unterleib tat ihr weh und sie war allen böse, die sie nicht darauf aufmerksam gemacht hatten, dass auch die Geburt eines Gotteskindes mit Schmerzen verbunden ist.

So weit, so schlecht! Wenn da nicht noch ein Spatze auf dem Dach gewesen wäre, der allem zum Trotz sein Lied trillerte und vergnügt herumflatterte. Er fühlte sich als das glücklichste Tier der Welt, denn er hatte entdeckt, dass die Engel, diese Himmelswesen, genau wie er mit Flügeln ausgestattet waren. Die Welt beschimpfte ihn als Schelm und Störenfried, dabei war er nichts anderes als ein kleiner Engel auf Erden. «Vielleicht», dachte er, «waren diese wunderbaren Himmelswesen früher alle zufriedene Erdenspatzen gewesen und hatten sich nach ihrem Enddasein in Engel verwandelt?»

Verfolgt von den bösen Blicken der anderen Tiere und der Menschen flatterte er im Stall hin und her, zwitscherte und zwitscherte. Als er sich aber erlaubte, sich auf den Krippenrand niederzulassen, bekam er den Unmut der Anwesenden zu spüren. Der Ochse schnaubte ihn ärgerlich an, der Esel schlug mit dem Schwanz und der Hirte mit dem Stock nach ihm und der heilige Josef ... Lassen wir das lieber. Lassen wir dem Josef seinen Heiligenschein!

Wer jetzt aber glaubt, dass der Spatze die Flucht ergriffen und sich geärgert hätte, täuscht sich. In seinem naiven Übermut glaubte er, die anderen wollten mit ihm spielen. Er wich ihnen aus und zwitscherte munter weiter. Als er kaum mehr ausweichen konnte, landete er kurzerhand auf der

grossen Zehe des Christkinds. Dieses wurde von den kleinen Federn des Spatzes so gekitzelt, dass es laut zu lachen begann.

Und da passierte das Unglaubliche, Übermenschliche: Alle Tiere und Menschen schauten zum Kind, sahen sein Gesicht und erschrakten. Ihre Augen wurden grösser und grösser. Kopfschüttelnd wanderten ihre Blicke zwischen den anderen Anwesenden und dem Christkind hin und her. Es war, als ob die Zeit für einen Moment stehen geblieben wäre.

Der Ochse war der Erste, der das Lachen nicht mehr zurückhalten konnte. Er lachte und lachte, und seinen grossen Bauch schüttelte es richtig durch. Alle fingen so laut und unbeherrscht zu lachen an, dass der Stall wie von einem Erdbeben erschüttert wurde.

Was war mit dem Christkind passiert? Ausgelöst durch das Kitzeln des verfolgten, verachteten Spatzes wuchs dem Kind eine kleine, hübsche, runde, rote Nase. Aber das war noch nicht genug. Das Kleinkind, und das konnte es nur, weil es von göttlicher Herkunft war, begann Grimassen zu schneiden und die Augen auf alle Seiten zu verdrehen.

Nun konnte auch der Esel seine Fröhlichkeit nicht mehr länger verbergen. Der Ochse drehte sich von der Wand weg und zeigte sein wahres Gesicht. Die Schafe vergassen die Schlachtbank und freuten sich über ihr schönes Wollkleid. Die Hirten sangen und

tanzten. Der heilige Josef vergass seine Eifersucht und die heilige Maria ihre Schmerzen. Und das Lachen erreichte seinen Höhepunkt, als ausgerechnet dem Weisen, der den Stallgeruch kaum ausgehalten hatte, beim Tanzen ein lauter, unüberhörbarer Furz entwich.

Wenn man sich nun zu Recht fragt, weshalb dieser Teil der Weihnachtsgeschichte nicht in der Bibel festgehalten worden ist, so kann ich auch nicht mit einer wissenschaftlich bewiesenen Antwort dienen. Aber vielleicht fanden die biblischen Schriftsteller die Tatsache, dass das Gotteskind in einem Stall und nicht in einem Palast zur Welt gekommen ist, sei eine genügend grosse Herausforderung für den Glauben der Menschen – und wollten ihn nicht noch mehr auf die Probe stellen. Oder sie waren einfach überzeugt davon, dass die Botschaft der fröhlichen Weihnacht durch diese kleine Begebenheit ihren heiligen Ernst verlieren würde.

Zum Autor

Christoph Schwager arbeitete als Seelsorger unter anderem in den Armenvierteln Limas in Peru. Später absolvierte er die Ausbildung als Trainer für Körpersprache und Theater. Bei Carlos Martinez liess er sich in Barcelona als Mime weiterbilden. Heute leitet er das Schwager Institut und Theater in Olten und ist als Schauspieler, Mime, Clown, Regisseur, Seminarleiter und Autor tätig. Im nächsten Herbst erscheint von Schwager ein Buch mit Weihnachtsgeschichten innerhalb der Perlen-Reihe des Oltener Knapp-Verlags. (ep)

Oh Tannenbaum – meistens mit dem Auto

Über den Transport von Christbäumen

43 Prozent aller Schweizer Haushalte kaufen sich einen Weihnachtsbaum. Dies geht aus einer repräsentativen Umfrage hervor. Die allermeisten transportieren den Baum mit dem Auto nach Hause.

Seit Jahrhunderten gehört ein geschmückter Tannenbaum zu Weihnachten. Vermutlich kennt jede Schweizerin und jeder Schweizer dieses Brauchtum – doch wie viele führen die Tradition tatsächlich weiter? Der Internet-Vergleichsdienst comparis.ch wollte es wissen und hat nicht das Christkindli befragt, sondern 1218 Personen zwischen 15 und 74 Jahren in einer repräsentativen Umfrage. Die Befragung wurde Anfang Dezember in der ganzen Schweiz durch das Marktforschungsinstitut Link durchgeführt.

Deutschschweizer Spitze

Insgesamt geben 43 Prozent der befragten Personen an, dass in ihrem Haushalt dieses Jahr ein Weihnachtsbaum gekauft wird. Demgegenüber sagen 53 Prozent, sie würden keinen Baum besorgen. Die 43 Prozent sind eine hohe Zahl. Sie belegen nämlich,

dass sich nicht nur die Haushalte mit Kindern einen Weihnachtsbaum besorgen. Denn Familien machen in der Schweiz bloss einen Drittel sämtlicher Haushalte aus.

Dabei stellen die Deutschschweizer eher einen Tannenbaum in ihre Stube als die übrigen Schweizer. 50 Prozent der befragten Deutschschweizer kaufen sich dieses Jahr einen Weihnachtsbaum, während es in der Romandie 37 Prozent sind und im Tessin sogar bloss 20 Prozent. Das heisst aber nicht unbedingt, dass sich das Brauchtum auf die deutschsprachigen Gebiete beschränkt. «Vielleicht bevorzugen die Tessiner Christbäume aus Plastik», sagt Jonas Grossniklaus von comparis.ch, um einen möglichen Grund für die unterschiedlichen Antworten zu nennen. Es könnte sein, dass die Tessiner einen solchen künstlichen Weihnachtsbaum einmal anschaffen und ihn jedes Jahr wieder aufstellen.

Am ehesten in den Kofferraum

Und wie bringen Herr und Frau Schweizer den gekauften Tannenbaum nach Hause? Mit 71 Prozent benutzt die grosse Mehrheit dafür ein Auto. 20 Prozent oder jeder Fünfte trägt den Baum zu Fuss nach Hause. Praktisch niemand holt den Baum mit dem Velo oder lässt ihn sich liefern. Und auch die übrigen Verkehrsmittel

(Tram, Zug, Bus, Trottinett, Lastwagen) spielen beim Transport untergeordnete Rollen.

Wer den Baum mit dem Auto heimfährt, legt ihn am ehesten in den Kofferraum und schliesst die Heckklappe. Diese Antwort gaben mehr als drei von vier Personen (77 Prozent). Daraus lässt sich folgender Schluss ziehen: «Die Schweizer kaufen am liebsten einen kleinen Christbaum, den sie bequem im Auto verstauen können», sagt Jonas Grossniklaus. Denn nur knapp jeder Elfte (9 Prozent) lässt dabei die Heckklappe offen, weil zum Beispiel der Baum zu gross für sein Auto ist. Und nur jeder Zwanzigste (5 Prozent) legt den Baum aufs Autodach; ähnlich wenige benutzen einen Anhänger (4 Prozent).

Fällt der Baum beim Transport vom Dach oder aus dem Kofferraum und richtet bei Dritten einen Schaden an, springt in der Regel die obligatorische Haftpflichtversicherung ein. Trotzdem sollten Autofahrer gewisse Vorkehrungen treffen, damit der Tannenbaum-Transport nicht zu einem Fiasko führt. Beim Transport auf dem Dach empfiehlt es sich, den Baum so zu legen, dass die Spitze nach hinten zeigt und das abgesägte Ende des Stammes nach vorne. Auf diese Weise ist es unwahrscheinlicher, dass die Äste durch den Fahrtwind abreißen. (sda)



43 Prozent kaufen einen Christbaum – und transportieren ihn im oder auf dem Auto. Foto: fotolia.com

SINFONIA 2011



Musikgenuss der Extraklasse zum Jahresende

Im Rahmen der Konzerte SINFONIA 2011 sind dieses Jahr vom 28. bis zum 30. Dezember zwei grossartige romantische Meisterwerke unter der Leitung des Dirigenten Marc Andreae zu hören: Die Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ von Antonin Dvořák zählt zu den beliebtesten Werken der gesamten sinfonischen Literatur, davor erklingt das Doppelkonzert von Johannes Brahms mit den beiden Solisten Alexander Kagan, Violine, und Natalia Gutman, Violoncello.

Seit über 25 Jahren gehören die Konzerte des Sinfonieorchesters Engadin zu den Höhepunkten des musikalischen Lebens im Engadin. Jeweils zum Jahresende bringt der Initiant und Konzertmeister Markus Strasser hervorragende Künstlerinnen und Künstler ins winterliche Hochtal. Wer die Konzerte kennt, erwartet jedes Jahr mit Vorfreude das immer interessant zusammengestellte Programm.

Werke von Brahms und Dvořák

Die neunte Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ von Antonin Dvořák wurde vom dreijährigen Amerika-Aufenthalt des Komponisten inspiriert. Sie entstand 1893 in New York als erstes grosses Werk in Amerika und wurde im Dezember desselben Jahres mit sensationellem Erfolg in New York uraufgeführt. Auf Anhieb wurde sie Dvořáks populärste Sinfonie. Das Doppelkonzert ist das letzte Orchesterwerk von Johannes Brahms und entstand 1887 während eines Sommeraufenthaltes in Thun. Die beiden Solisten sind in diesem Werk sowohl technisch wie musikalisch auf ein Höchstmass gefordert. Das Doppelkonzert verbindet kammermusikalischen Feinsinn mit einer grossen sinfonischen Geste.

Ein hohes musikalisches Niveau mit Publikumsnähe

Dank seiner vorzüglichen Kontakte gelingt es Markus Strasser jeweils, am Jahresende Künstler im Engadin zusammen zu führen, die sonst auf

den internationalen Konzertpodien ihrer Berufung nachgehen. Viele der mitwirkenden Musikerinnen und Musiker sind während des Jahres an ersten Pulten bekannter Orchester in der Schweiz, in Deutschland, Italien oder Holland zu hören. Sie halten sich seit vielen Jahren die letzte Woche des Jahres frei, denn die Mitwirkung im Sinfonieorchester Engadin ist für sie zu einer sehr geschätzten Tradition geworden. Dank dieser Beständigkeit ist ein Musizieren auf höchstem Niveau garantiert, und die freundschaftliche Atmosphäre im Orchester ist im Publikum unmittelbar zu spüren!

Für Neueinsteiger und Konzert-Erfahrene geeignet

Den Auftakt bildet das kommentierte Konzert im Rondo Pontresina, bei dem Neueinsteiger wie erfahrene Konzertgänger einen tiefen Einblick in die Hintergründe der dargebotenen Werke erhalten. In festlichem Rahmen finden sodann die drei Abendkonzerte in Zuoz, Sils-Maria und Celerina statt.



Markus Strasser ist seit 1985 Konzertmeister und Organisator der SINFONIA ENGIADINA.

Im Gespräch: Domenic Janett, Klarinettist des Sinfonieorchesters Engadin

Domenic Janett – was macht für Sie den besonderen Reiz aus, schon seit so vielen Jahren bei der Konzertreihe SINFONIA mitzuspielen? Für gewöhnlich verbringt man die Tage zwischen den Jahren lieber zuhause bei der Familie.

Ich freue mich jedes Jahr aufs neue auf die SINFONIA Zeit. Zur Zeit spiele ich eher selten im Sinfonieorchester und so ist es immer etwas Besonderes, bei der Aufführung von zwei grossen symphonischen Werken mitzuwirken. Wenn bei der ersten Probe David Schneebeil, Fagottist im Basler Sinfonieorchester, neben mir Platz nimmt stelle ich jedesmal fest: David, ich spiele dieses Jahr meine erste Sinfonie, die wievielte spielst du?

Wie empfinden Sie und Ihre KollegInnen das Ambiente in unseren Konzerträumen, die ja von der Akustik her kaum den grossen „Tonhallen“ im Unterland standhal-

ten können?

Es gehört einfach alles dazu, ich versuche jeweils, mich so gut es geht auf die Situation und Akustik des Saales einzustellen, für mich als Klarinettist ist z.B. die Wahl des Blattes sehr wichtig. Auch die anderen Mitmusiker haben eine ähnliche Einstellung. Einmal spielt man sich in einem Kindergarten ein, ein anderes Mal findet das im Essraum der Mittelschule statt und beim dritten Mal kann man noch die Hanteln der Turnhalle für die Fitness benutzen. Alle Musiker wissen, was sie erwartet, und die Stimmung ist immer gut!

Worauf freuen Sie sich – aus Sicht des Musikers – in diesem Jahr bei der SINFONIA besonders? Was können Sie den Besuchern ans Herz legen?

Während des Musikstudiums haben wir in der Formenlehre mit Prof. R. Kelterborn die Neunte von Dvořák analysiert. Ich habe immer noch die



PONTRESINA
Rondo, Sela Arabella, Kommentiertes Konzert
Mittwoch, 28. Dezember 2011, 10.30 Uhr

ZUOZ
Aula Lyceum Alpinum
Mittwoch, 28. Dezember 2011, 20.30 Uhr

SILS MARIA
Aula Schulhaus
Donnerstag, 29. Dezember 2011, 20.45 Uhr

CELERINA
Mehrzweckhalle
Freitag, 30. Dezember 2011, 20.30 Uhr

BRAHMS
Doppelkonzert a-moll Op. 102

DVOŘÁK
Sinfonie Nr. 9 e-moll Op. 95 „Aus der Neuen Welt“
Nummerierte Plätze zu Fr. 75.-, 60.- und Fr. 45.-
Preise inkl. Auftragsgebühr Ticketcorner
(Jugend bis 16 Jahre Fr. 20.- Ermässigung)

Vorverkauf:
Pontresina Tourist Information, Tel. 081 838 83 00
Zuoz Tourist Information, Tel. 081 854 15 10
Sils Tourist Information, Tel. 081 838 50 50
Celerina Tourist Information, Tel. 081 830 00 11
sowie in sämtlichen Tourist Informationen der Destination Engadin St. Moritz und Ticketcorner.

ticketcorner.ch

ENGADIN
St. Moritz

SWISSLOS
KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN

Restkarten an der Abendkasse
www.sinfonia-engiadina.ch

SINFONIA

Die diesjährigen Solisten

Alexander Kagan ist Gewinner zahlreicher internationaler Preise, darunter des Concours Glazunov in Paris oder der Oistrakh Violin Competition in Odessa. Engagements als Solist führten ihn u.a. zu den Moskauer Philharmonikern, dem „Hermitage“ Chamber Orchestra St. Petersburg, dem Kiev Philharmonic Orchestra, dem Norddeutschen Rundfunk-Orchester Rostock, den Moskauer Solisten, dem Georgischen Kammerorchester oder dem Orchestra dell' Teatro Olimpico. Als begeisterter Kammermusiker tritt er zusammen mit Elisso Virsaladze, Vasilij Lobanov, Pavel Vernikov, Vladimir Mendelssohn, Hagai Shaham, Eduard Brunner, Kolja Blacher oder seiner Mutter Natalia Gutman an wichtigen Konzerten und Festivals auf.



Alexander Kagan



Natalia Gutman gilt heute unangefochten als die Grande Dame ihres Instrumentes und als eine der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit. Nach zahlreichen Auszeichnungen begann mit dem ersten Preis beim ARD-Wettbewerb 1967 ihre Weltkarriere, die sie auf alle Kontinente geführt hat. Die Berliner-, Wiener-, Münchner- und St. Petersburger Philharmoniker, das London Symphony Orchestra, das Orchestre National de France oder das Philadelphia Orchestra gehören genauso zu ihren häufigen Partnern, wie in der Kammermusik Martha Argerich, Juri Bashmet, Evgeny Kissin, Svyatoslav Richter, Isaac Stern, Elisso Virsaladze und Oleg Kagan. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren das ausgedehnte Schaffen der Künstlerin.

Weitere Informationen unter www.sinfonia-engiadina.ch.



Der gebürtige Engadiner **Domenic Janett** studierte Klarinette am Konservatorium Zürich. Als freischaffender Musiker ist er in den verschiedensten Musiksparten zuhause, in der Klassik wie in der Volksmusik oder dem Jazz. In den Konzerten des Sinfonieorchesters Engadin wirkt er bereits seit 1987 mit.



Foto: Stefan Sieber

Marc Andreae dirigiert seit 1989 die SINFONIA-Konzerte des Sinfonieorchesters Engadin. Er war 21 Jahre lang Chefdirigent des Orchestra della RTSI in Lugano und während vier Jahren beim Angelicum-Orchester in Mailand. Er dirigiert als Gast in den meisten europäischen Ländern, in Japan und Amerika regelmässig bedeutende Spitzenorchester. Marc Andreae ist an wichtigen Festspielen wie Salzburg, Wien, Berlin, Luzern, Zürich etc. aufgetreten und hat über 50 Tonträger aufgenommen, wofür er verschiedene internationale Preise, u.a. zwei Grand Prix du Disque, erhalten hat. In der letzten Saison dirigierte er CD-Aufnahmen mit den Bamberger und den Bournemouth Sinfonikern sowie zwei Konzerte mit dem Gewandhausorchester Leipzig.

Wer rast, verliert

Warum die Herzfrequenz beim Langlauf-Training so entscheidend ist

Sport ist Mord. Denn er ist mordsanstrengend. Falsch. Wer mit der richtigen Herzfrequenz trainiert, der hält es erstaunlich lange aus auf den Langlaufskiern. Um fit zu werden, muss man sich nicht verausgaben.

FRANCO FURGER



Noch dauert es fast drei Monate bis zum Engadin Skimarathon. Aber das EP-Team gibt jetzt schon Vollgas, um sich gezielt auf die 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf vorzubereiten. Gezielt heisst, genau nach Trainingsplan. Dieser schreibt Dauer, Intensität und Anzahl der Trainings vor. Roberta (48 Jahre alt) musste zum Beispiel am 18. Dezember so langlaufen, dass ihre Herzfrequenz immer zwischen 130 und 140 Schlägen pro Minute lag, dies während 90 Minuten. Bettina (22) muss ihren Puls höher hinaufjagen, um optimal zu trainieren. Er sollte derzeit zwischen 155 und 165 Schlägen liegen, sie trainiert vier Mal die Woche zwischen 90 und 120 Minuten. Peter wiederum, mit 76 Jahren der Routinier im Team, muss achten, dass seine Herzfrequenz zwischen 125 und 135 Schlägen liegt.

Wer vom EP-Team bislang gerne spontan in den Tag lebte und einen unstrukturierten Alltag pflegte, muss diese Gewohnheiten ablegen. Das genaue Einhalten des Trainingsplans ist entscheidend, denn nur Regelmässigkeit führt zum Erfolg. Das EP-Team muss auch Buch führen und aufschreiben, wie das Befinden während und nach dem Training ist. Und auch über die Festtage muss selbstverständlich geschuftet werden.

Das Alter sagt wenig aus ...

Die verschiedenen Herzfrequenz-Intensitäten erklären sich zum Teil mit dem unterschiedlichen Alter der EP-Team-Mitglieder, denn die Belastungsfähigkeit nimmt mit steigendem Alter ab. «Aber nicht nur!», wie Sascha Holsten, Fitness-Coach des EP-Teams, betont. «Die Belastungsfähigkeit ist

sehr individuell und hängt von ganz vielen Faktoren ab, zum Beispiel auch von der Genetik, dem Geschlecht oder der allgemeinen Leistungsfähigkeit.» Gängige Faustformeln wie «220 minus Lebensalter» zur Bestimmung der maximalen Herzfrequenz, könne man darum vergessen, meint der Trainings-Experte von «Gut Training St. Moritz».

... der Leistungstest viel

Um die Ausdauerleistung effektiv zu trainieren und zu steigern, braucht es einen Leistungstest. Dieser schafft die Grundlagen, um die richtige und individuelle Herzfrequenz-Intensität herauszufinden. Das EP-Team hat den Conconi-Test absolviert in Kombination mit dem Laktat-Senktest. Roberta, Peter, Leta, Franco, Bettina und Trug haben auf dem Velo-Ergometer oder Laufband geschwitzt und sich bis zur maximalen Leistungsgrenze verausgabte. Das heisst, bis kurz vor dem Umfallen, der Puls von Franco raste zum Beispiel mit 193 Schlägen. Sascha stand daneben und piekste dem nach Luft schnappenden Franco ins Ohr, um den Laktatwert zu messen. Franco musste derweil weiter in die Pedale treten, aber mit weniger Intensität. Sascha piekste ihm immer wieder ins Ohr. Er prüfte, wie schnell sich das Laktat im Blut abbaut, dies so lange, bis der Laktatwert wieder anstieg.

Diese so genannte Laktatsenke ist für Sascha ein wichtiger Punkt, um die richtige Trainingsintensität und Herzfrequenz für die EP-Team-Mitglieder zu bestimmen. Aufgrund der Daten aus dem Leistungstest und den Zielsetzungen des EP-Teams (von ins Ziel kommen bis unter 2 Stunden laufen) erstellte Sascha für jeden und jede einen persönlichen Trainingsplan. Dieser gilt aber nicht bis zum Marathon-Start, sondern wird laufend angepasst, je nach Rückmeldungen und Befinden des Teams.

Reserven für die Golanhöhen

Auch wenn die Trainingspläne, insbesondere die Herzfrequenz-Intensitäten, sehr unterschiedlich sind, zielen sie alle auf das Gleiche – nämlich darauf, den Fettstoffwechsel zu verbessern. Im Volksmund hört man auch oft den Ausdruck «Anaerobe Schwelle». Diese zu erhöhen, ist das Ziel. Und



Langlaufen in einer frisch verschneiten Landschaft ist wunderbar. Wer dabei nicht schon nach 15 Minuten schlapp machen will, sollte auf seine Herzfrequenz achten. Ein Leistungstest gibt Aufschluss über den richtigen Puls während des Trainings.

Foto: swiss-image.ch

das erreicht man mit einem besseren Fettstoffwechsel.

Was heisst das? Es geht um die Frage, wie der Körper zu Energie kommt. Einfach gesagt, gibt es drei Arten von «Energieförderern», damit der Körper Muskeln bewegen kann: Eiweiss, Fett und Kohlenhydrat. Grosse Mengen Eiweiss in Form von Muskelgewebe werden nur in absoluten Notsituationen verbraucht. Bei einer Hungersnot etwa, oder Radrennfahrer tun dies während den letzten Etappen auf der Tour de France.

«Eiweiss-Verbrennung führt zu Gewichtsverlust und ist hochgradig ungesund – also nicht anzustreben für Hobby-Sportler wie das EP-Team», erklärt Sascha. «Wir konzentrieren uns auf den Energiespeicher Fett, denn dieser ist praktisch unerschöpflich.» Jeder Mensch, egal ob dünn oder dick, hat rund 7000 bis 9000 Kcal in seinem Fettspeicher gelagert. Der Kohlenhydrat-Speicher hängen kann nur mit etwa 1000 bis 1300 Kcal gefüllt wer-

den, egal wie viel Spaghetti man isst. Was zu viel an Kohlenhydraten reinkommt, wird einfach umgewandelt in Fett.

Wer Fett verbrennt, wird fit

Das Problem an der Sache ist, dass Fett-Moleküle komplex aufgebaut sind. Diese in Energie umzuwandeln, ist für den Körper aufwendig. Lieber bedient er sich mit einfachen Kohlenhydrat-Molekülen, die er schnell abbauen kann. Wer also mit Puls 200 den Berg hoch rennt, braucht seinen Kohlenhydrat-Speicher im Nu auf – und der Ofen ist sprichwörtlich aus. (Genau darum ist es auch so schwierig abzunehmen.)

Bei sportlicher Betätigung mit relativ niedriger Herzfrequenz hingegen zapft der Körper überwiegend den Fettspeicher an. Und nun kommt der Clou: Durch regelmässiges Training kann man die Intensität langsam aber sicher steigern, sodass der Körper immer noch hauptsächlich Fett ver-

brennt. Kurz gesagt: Fit ist, wer unter Anstrengung viel Fett verbraucht und nicht nur Kohlenhydrate. «Das Ziel für euch muss sein, den Kohlenhydrat-Speicher noch voll zu haben für die berechtigten Golanhöhen», meint Sascha.

Locker, aber regelmässig

Die vorgeschriebene Herzfrequenz einzuhalten, ist aber gar nicht so leicht. Wenn man nicht aufpasst, rast der Puls schnell einmal zu schnell. Man muss es wirklich locker nehmen, sodass sich das Laufen gar nicht so anstrengend anfühlt. «Viele Hobbysportler trainieren mit einem zu hohem Puls, so ermüden sie viel zu schnell, was zu Frust und keiner Leistungssteigerung führt», erklärt Sascha.

Also, an alle, die fit an den Engadin Skimarathon wollen: Easy gehen, dafür regelmässig und ausdauernd trainieren. 100 Minuten langlaufen ohne Pause hält man locker durch – mit der richtigen Herzfrequenz-Intensität.

Drei Tore in 195 Sekunden reichten

Eishockey 2. Liga: St. Gallen – St. Moritz 2:3

Mit drei Treffern zwischen der 45. und 49. Minute entschied der EHC St. Moritz die Auswärtspartie in St. Gallen für sich. Die Engadiner mussten auf Stammspieler verzichten und vergaben viele Tormöglichkeiten beim schlussendlich zu knappen 3:2-Sieg.

STEPHAN KIENER

Es war ein spezielles Auswärtsspiel, das der EHC St. Moritz am Mittwochabend in der Lerchenfeld-Eishalle in St. Gallen zu absolvieren hatte. Die Engadiner mussten aufgrund von beruflicher Belastung vor den Festtagen auf Stammspieler verzichten, setzten dafür insgesamt sieben Nachwuchsakteure ein, darunter erstmals den Zernezener Fabio Schorta (18). Spielertrainer Gian Marco Cramerer betätigte sich diesmal als Coach an der Bande. Der EHC St. Gallen hatte zuletzt unter Beizug von Elitejunioren aus der Re-

gion das Kader verstärken können und war durch teilweise sehr hartes Spiel aufgefallen.

Am 30. Dezember gegen Uni-Team aus Montreal

Das nächste Meisterschaftsspiel absolviert der EHC St. Moritz am 3. Januar um 20.00 Uhr zu Hause gegen den CdH Engiadina. Die Festtagspause wird nebst Training mit einem Freundschaftsspiel gegen eine Universitätsmannschaft von Montreal überbrückt. Die Partie findet am Freitag, 30. Dezember, mit Spielbeginn um 18.20 Uhr auf der Ludains statt. Partien gegen nordamerikanische Uni-Teams hatten in früheren Jahren in St. Moritz Tradition, zuletzt fanden sie nur noch selten statt.

Weiter ist für den Donnerstag, 5. Januar, um 20.00 Uhr, auf der Ludains eine Freundschaftspartie gegen ein russisches Seniorenteam geplant. (skr)

Die St. Galler gingen gegen St. Moritz schon nach 22 Sekunden Spielzeit mit 1:0 in Führung. Dieses Resultat hielt bis zur 45. Minute, weil die Engadiner eine Unzahl von Tormöglichkeiten vergaben. «Wir schossen immer neben oder über das Tor», sagte Gian Marco Cramerer zum Abschlussverhalten seiner Equipe. Die St. Moritzer hätten die Partie bei einnigermassen normaler Ausnützung der Chancen frühzeitig für sich entscheiden können.

So dauerte es bis zur 45. Minute, bis Gian Marco Trivella zum hochverdienten Ausgleich traf. Nur knapp zwei Minuten später doppelte Romano Tuena (27) zum 1:2 nach.

Schliesslich konnte nach 48.56 Topskorer Gian Luca Mühlemann zum 1:3 ins St. Galler Gehäuse einschliessen. Dies gegen den neuen St.-Gallen-Hüter Daniel Zeber, nachdem Standardgoalie Kevin Stalder nach dem 1:2 wegen unflätigen Benehmens von den Schiedsrichtern eine Matchstrafe aufgebrummt erhalten hatte.

Die ansonsten faire Partie war nach dem 1:3 entschieden, auch wenn Heil für die Einheimischen in der 58. Minute noch zum 2:3 einschoss. Die Engadiner brachten den knappen Vorsprung sicher über die letzten zweieinhalb Minuten.

EHC St. Gallen – EHC St. Moritz 2:3 (1:0, 0:0, 1:3).

Eishalle Lerchenfeld St. Gallen – 40 Zuschauer – SR: Ehrbar/Lamers.

Tore: 1. (00:22) Bachmann (Roth, Steiner) 0:1; 45. Bulach 1:1; 46. Tuena 1:2; 49. Mühlemann 1:3; 58. Heil (Jeitziner) 2:3.

Strafen: 5-mal 2 Minuten plus Matchstrafe (Kevin Stalder) gegen St. Gallen; 1-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

St. Gallen: Kevin Stalder (ab 45:57 Zeber); Gschwend, Schaub, Viglino, Roth, Bachmann, Riederer, Balmer, Fumasoli, Gay-Crosier, Hengartner, Grossmann, Jeitziner, Maic Stalder, Steiner, Heil.

St. Moritz: Veri; Bulach, Brenna, Bezzola, Cloetta, Rühl, Schorta; Heinz, Mühlemann, Trivella, Tuena, Stöhr, Oswald, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehl.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Cramerer (Coaching), Kiener, Laager, Silvio Mehli, Johnny Plozza (alle beruflich unabkömmlich), Leskinen, Tempini, Voneschen, Denoth.

Duri Camichel verlässt den EV Zug

Eishockey Der langjährige EV-Zug-Captain, der Engadiner Duri Camichel (29), wechselt auf die kommende Saison hin für drei Jahre zu den Rapperswil Jona Lakers. Für den Celeriner ist es der erste Wechsel zu einem anderen NLA-Verein. Er bestritt 580 NLA-Spiele (257 Skorerpunkte/97 Tore) für die Zentralschweizer.

In der Schweizer Nationalmannschaft kam Duri Camichel bis 2009 zu 32 Länderspielen (u.a. WM-Teilnahme 2007 in Russland) mit fünf Toren und sechs Assists. Eine Achillessehnenverletzung im Februar 2008 bremste ihn aus.

In der aktuellen Saison hält Duri Camichel nach 30 NLA-Spielen bei neun Skorerpunkten (vier Tore). «Duri Camichel kennt unser Konzept des professionellen und stetigen Aufbaus. Dass wir dafür einen Spieler seiner Klasse gewinnen konnten, freut uns sehr», kommentierte Roger Sigg, der Geschäftsführer der Rapperswil Jona Lakers. (si)



An Weihnachten vorzulesen

Die Geburt Jesu

In jener Zeit erliess Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien. So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger. Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung.

Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer Herde draussen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrecken sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: «Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk grosse Freude sein wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.» Mit einem Mal waren bei dem Engel grosse Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen:

«Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.»

Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: «Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden liess.» Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind, das in der Futterkrippe lag. Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie überall, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde. Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

Worte aus der Heiligen Schrift

Lukasevangelium 2,1–20

Das Team der Agentur C wünscht Ihnen fröhliche Weihnachten.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 24./25./26. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
24. Dezember:
Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30
25. Dezember:
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
26. Dezember:
Dr. med. Hasler Tel. 081 833 83 83

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
24. Dezember:
Dr. med. Campell Tel. 081 842 62 68
25. Dezember:
Dr. med. Bezzola Tel. 081 842 77 66
25. Dezember:
Dr. med. Bieler Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
Dr. med. Casanova Tel. 081 861 20 40
Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F.Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Dr. med. vet. T.Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land, Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia, Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Josy Battaglia Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra -
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband, Beratungsstelle Südbünden,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00-16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebssliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol
canorta.villamilla@gmail.com Tel. 081 862 24 04

Mütter-/Väterberatung
Oberengadin: Zernez-Bergell
- Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
- Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag-Freitag 8.00-9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch-Samnaun
- Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
- Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Sergio Cramerì Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin: Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
- Unterengadin und Müstertal: Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Müstertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold
- Unterengadin, Müstertal, Plav, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Der Verdingbub

Ein Waisenkind wird Mitte des 20. Jahrhunderts an eine Bauernfamilie verdingt. Die Pflegeeltern halten den Buben wie ein Arbeitstier, ohne ihm die geringste Zuneigung zu geben. Erst dank eines Mädchens, das seiner unverheirateten Mutter entris-

sen wird und ebenfalls auf dem Hof landet, schöpft der Bub Hoffnung. Regisseur Markus Imboden bringt ein düsteres, fast vergessenes Stück Schweizer Geschichte in Erinnerung und erzählt das in einem schlichten, aber sehr bewegenden Drama.
Kino Rex, Pontresina: Montag, 26. Dezember, 20.30 Uhr.

Carnage



Nachdem ein Kind einem anderen mehrere Zähne ausgeschlagen hat, treffen sich die Eltern des Opfers mit jenen des Täters, um die Situation zu klären. Doch aus dem friedlichen Zusammensein wird bald eine heftige Auseinandersetzung, bei der die Fetzen fliegen. Starregisseur Roman Polanski hat

sein brillantes neues Meisterwerk während seinem Hausarrest in Gstaad entworfen und jetzt mit vier starken Schauspielern, den Oscar-Preisträgern Jodie Foster, Kate Winslet, Christoph Waltz und der Neuentdeckung John C. Reilly inszeniert.
Kino Rex, Pontresina: Dienstag und Mittwoch, 27. und 28. Dezember, 20.30 Uhr.

Twilight: Breaking dawn - Bis(s) zum Ende der Nacht

Im vierten Teil der erfolgreichen Serie muss sich die schöne Bella zwischen den zwei Männern, die sie liebt, entscheiden, zwischen dem schönen Edward und dem düsteren Jacob. Doch nach ihrer Hochzeit mit Edward und der Geburt ihrer Tochter beginnt sie sich selbst in einen Vampir zu verwandeln. Die Hauptrollen spielen wieder die Teenager-Stars Robert Pattinson, Kristen Stewart und Taylor Lautner.
Kino Rex, Pontresina: Donnerstag und Freitag, 29. und 30. Dezember, 20.30 Uhr.



Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Alvin und die Chipmunks 3: Chipbruch
Drittes familientaugliches Kinoabenteuer der computeranimierten Streifenhörnchen.
Kino Scala, St. Moritz: Montag und Dienstag, 26. und 27. Dezember, 17.00 Uhr.

Mission: Impossible - Ghost Protocol



Vierter Auftritt für Tom Cruise als Superagent Ethan Hunt, der diesmal eine Verschwörung gegen die Impossible Mission

Force selbst aufdecken muss - unter dem Radar und auf eigene Faust!
Kino Scala, St. Moritz: Montag, Dienstag und Mittwoch, 26., 27. und 28. Dezember, 20.30 Uhr.

Happy Feet 2 in 3D

Das Sequel zum Oscar®-preisgekrönten Animations-Superhit «Happy Feet» entführt die Zuschauer erneut in die grandiose Landschaft der Antarktis - diesmal in atemberaubendem 3D.
Kino Scala, St. Moritz: Mittwoch und Donnerstag, 28. und 29. Dezember, 17.00 Uhr.

Sherlock Holmes: A Game of Shadows

Robert Downey jr. gibt erneut den Kultdetektiv in der actionreichen Neuinterpretation von Guy Ritchie und kämpft diesmal gegen den Erzscharken Professor Moriarty.
Kino Scala, St. Moritz: SCHWEIZERPREMIERE! Donnerstag und Freitag, 29. und 30. Dezember, 20.30 Uhr.

Veranstaltungshinweise unter
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Pontresina Wochentipp
piz bernina engadin

Eröffnung Eisplatz Roseg
Der Natureisplatz Roseg beim Sportpavillon ist ab sofort für Eisläufer, Curling-, Eisstock- und Hockeyspieler täglich von 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Schlittschuhe können gratis ausgeliehen werden. Jeden Montag finden von 19.30 - 20.30 Uhr gratis Curlingstunden und jeden Dienstag von 19.30 - 21.00 Uhr gratis Schnupperkurse zum Eisstockschiessen statt.

Sinfonia Konzert
Am Mittwoch, 28.12.2011, findet um 10.30 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo ein Matinée-Konzert des Sinfonieorchesters Engadin unter der Leitung von Marc Andreae statt. Gespielt werden Werke von Johannes Brahms und Antonín Dvořák. Tickets können im Vorverkauf bei allen Infostellen von Engadin St. Moritz gekauft werden.

Kostenloses Wireless LAN im Rondo
Neu offeriert Pontresina im Kongress- und Kulturzentrum Rondo sowie auf dem Vorplatz eine Stunde kostenloses Wireless LAN pro Tag für mitgebrachte wirelessfähige Geräte. Die Zugangskarte kann bei der Infostelle Pontresina bezogen werden.

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch



Dem CdH Engiadina fehlte das Glück und die letzte Konsequenz, um den Leader SC Rheintal im Spitzenkampf zu bezwingen.

Foto: Nicolo Bass

Kein Geschenk für den CdH Engiadina

Eishockey 2. Liga: Engiadina – Rheintal 2:5

Der CdH Engiadina hat den Leader Rheintal stark gefordert. Die Gäste führten aber die feine Klinge und haben verdient gewonnen. Mit dieser Niederlage verpassten die Unterengadiner die Möglichkeit, Weihnachten als Leader zu verbringen.

NICOLO BASS

Der SC Rheintal war am Mittwoch gegen den CdH Engiadina nicht bereit, Weihnachtsgeschenke zu verteilen. Vor allem Torhüter Simon Ade zeigte eine starke Leistung. Im ersten Drittel waren die Unterengadiner dem Tabellenführer mindestens ebenbürtig und Ade musste einige Male in extremis für die Rheintaler retten. Eine Direktabnahme von Domenic Bott in Überzahl in der 6. Minute fand trotzdem den Weg ins Tor. Engiadina verpasste es aber, den Vorsprung auszubauen. Trotzdem führten die Einheimischen durch schnelles und überzeugendes Spiel nach 20. Minuten mit 1:0.

Im zweiten Abschnitt schalteten die Rheintaler einen Gang höher und lediglich 43 Sekunden nach Wiederanpfiff erzielte Damian Holenstein den Ausgleich zum 1:1. Der SC Rheintal übernahm zusehends das Spieldiktat, Engiadina konnte noch mithalten. In Unterzahl mussten die Unterengadiner aber zusehen, wie Matthias Fussenegger die erstmalige Führung für Rheintal erzielte. Postwendend konnte Pascal Schmid wieder ausgleichen. Ein Sieg für Engiadina lag noch im Bereich des Möglichen, aber das Team konnte eine über eine Minute dauernde doppelte Überzahl-Situation nicht in ein Tor umwandeln. Kurz vor der zweiten Drittelpause erzielten die Rheintaler seinerseits in Überzahl den glücklichen Führungstreffer zum 2:3.

Im letzten Drittel musste Engiadina an die Leistung im ersten Abschnitt anknüpfen, um im Spitzenkampf noch die Wende herbeiführen zu können. Wiederum dauerte es nur knapp eine Minute, bis die rote Ampel für den SC Rheintal aufleuchtete. «Ab diesem Zeitpunkt haben wir die Niederlage akzeptiert», erklärte Berni Gredig nach dem Spiel. Denn gegen den Lea-

der ist es praktisch unmöglich, einen Zweiterückstand wieder aufzuholen. Der SC Rheintal führte in dieser Phase des Spiels die feinere Klinge als die Unterengadiner. «Unsere Möglichkeiten haben heute nicht gereicht», stellt Gredig fest. «Rheintal hat sehr gut gespielt und verdient gewonnen.» Gegen diesen Gegner brauche es eine sehr gute Leistung über 60 Minuten und dafür hätten die Kräfte nicht gereicht.

CdH Engiadina – SC Rheintal 2:5 (1:0, 1:3, 0:2). Eishalle Gurlaina Scuol – 278 Zuschauer – SR: San Pietro/Rogger.

Tore: 6. Bott (Dorta, Gantenbein, Ausschluss Schuster) 1:0, 21. Holenstein 1:1, 36. Fussenegger (Ausschluss Fabio Tissi) 1:2, 37. Schmid 2:2, 39. Joser (Rauter, Ausschluss Sascha Gantenbein) 2:3, 42. Bleiker (Holdener-Rohner) 2:4, 55. Moser Sascha (Kappenthuler) 2:5.

Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 7-mal 2 Minuten plus 2-mal 10 Minuten Disziplinarstrafe gegen Rheintal.

Engiadina: Nogler; à Porta, Flurin Roner, Chasper Pult, Bott, Stecher, Campos; Schmid, Castellani, Dell'Andrino, Corsin Gantenbein, Dorta, Schudel, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Fabio Tissi, Cuorad, Riatsch.

Rheintal: Ade; Fussenegger, Bleiker, Dünner, Bürki, Bohlhälder, Schuster, Kappenthuler; Knöpfel, Moser, Rauter, Hubatka, Popp, Holenstein, Sutter, Broder, Holdener-Rohner.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Roner, Jaun, Andri Pult, Huder (alle verletzt) sowie Felix (abwesend).

2. Liga: Engadiner weiter vorne dabei

Eishockey Die letzte Meisterschaftsrunde der 2. Liga im alten Jahr brachte unter der Woche keine Überraschungen. In den vorderen Positionen hat sich Rheintal als souveräner Leader klassiert, Engiadina ist um einen Rang zurückgefallen, hat aber noch immer eine komfortable Position vor den letzten acht Meisterschaftsrunden im neuen Jahr. St. Moritz konnte dank dem 3:2-Auswärtssieg in St. Gallen bis auf drei Punkte zu Prättigau-Herrschaft aufschliessen. Eine Zäsur gab es am Tabellenende, die drei Letzten Kreuzlingen-Konstanz, St. Gallen und Herisau sind bereits um fünf respektive acht Punkte vom Neunten distan-

ziert. Weiter geht es in der 2. Liga in der ersten Januarwoche mit Wochentagspielen. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Spiele vom Dienstag bis Donnerstag: Kreuzlingen-Konstanz – Dielsdorf-Niederhasli 1:4; Lenzerheide-Valbella – Wallisellen 8:2; St. Gallen – St. Moritz 2:3; Engiadina – Rheintal 2:5; Prättigau-Herrschaft – Weinfelden 1:5; Illnau-Effretikon – Herisau 8:3.

1. Rheintal	13	10	2	0	1	58:28	34
2. Weinfelden	14	9	2	0	3	54:27	31
3. Engiadina	14	10	0	1	3	67:50	31
4. Prättigau-Hersch.	14	7	1	3	3	53:38	26
5. St. Moritz	14	7	0	2	5	59:46	23
6. Dielsdorf-Niederh.	14	5	2	0	7	61:58	19
7. Illnau-Effretikon	14	4	2	2	6	54:46	18
8. Lenzerheide-Valb.	14	5	1	0	8	59:68	17
9. Wallisellen	14	3	3	2	6	40:54	17
10. Kreuzlingen-Konst.	13	4	0	0	9	35:60	12
11. St. Gallen	14	4	0	0	10	39:67	12
12. Herisau	14	2	0	3	9	36:73	9

Forum

Pro Lej da Segl erhebt Einspruch gegen Bushaltestelle Curtins

Pro Lej da Segl erhebt Einspruch gegen das von der Gemeinde Silvaplana bis zum 21. Dezember 2011 öffentlich aufgelegte Projekt für den Bau einer grossen Bushaltestelle Curtins mit Unterführung und Hochbauten beidseits der Umfahrungsstrasse zwischen dem Dorf und dem See. Damit soll vermieden werden, dass die Seenlandschaft bei Silvaplana weiteren dauerhaften Schaden erleidet. Zudem soll dazu beigetragen werden, dass die bestehenden Möglichkeiten innerhalb der Siedlung für die verbesserte Gestaltung einer Bushaltestelle ausgeschöpft werden.

Die Grundlagen für den Widerstand der Vereinigung Pro Lej da Segl (PLS) sind vielfältig: das Gebiet wird durch die Bestimmungen des Bundesinventars der Landschaften Nationaler Bedeutung BLN und der kantonalen Verordnung über den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft geschützt; die Gemeinde Silvaplana ist gemäss Schutzvertrag PLS in diesem Gebiet zur Vermeidung von Hochbauten verpflichtet; auf Teilen der Fläche lasten grundbuchamtlich verankerte Baubeschränkungen und schliesslich ist die PLS Eigentümerin einer durch das Projekt betroffenen Parzelle.

Die PLS sieht die Wichtigkeit ihrer Einsprache auch darin, dass dank der bis 2016 erstellten Umfahrung für die Julierstrasse im Dorf danach der in-

tensive Fahrzeugverkehr grösstenteils entfällt. Die Planung der Bushaltestelle soll mit Vorteil auf der Grundlage der Situation ab 2016 erfolgen. Dann genügen die Platzverhältnisse im Dorf für eine neue Bushaltestelle (gemäss Gutachten eines Verkehrsplaners), aber auch für die Linienführung der Busse um die Kurve beim Hotel Conrad. In der Dorfmitte fallen die Nachteile des Standorts ausserhalb des Dorfes für die Busbenutzer weg: lange Wege der Busbenutzer bis zur Bushaltestelle inklusive Unterführung; wind- und wetterexponierte Lage. An der stark und schnell befahrenen Umfahrungsstrasse entstünden durch die Bushaltestelle neue Gefahren und Verkehrsbehinderungen.

Erfolgreicher öffentlicher Verkehr holt mit Vorteil die Fussgänger dort, wo sie nach wenigen Schritten einsteigen können. Zwingende Gründe für die Anlage der Bushaltestelle in der geschützten Landschaft liegen nicht vor, da alternative Standorte möglich sind. Daher soll jetzt vermieden werden, dass übereilt in die Landschaft hinaus gebaut wird, was nach Abschluss der Umfahrungsstrasse allenfalls bereut würde. Mit der Einsprache der PLS werden sich der Gemeindevorstand Silvaplana, das Bezirksgericht Maloja sowie das Amt für Raumplanung befassen.

Vereinigung Pro Lej da Segl,
Duri Bezzola, Präsident, Samedan

Chance wieder verpasst...

Das Kreisspital Oberengadin hat sich offenbar nach langer Evaluation entschieden, auf dem Gebiet der Orthopädie mit dem Universitätsspital Basel zusammenzuarbeiten.

Die Klinik Gut hat sich seit 24 Jahren immer wieder um eine gute, vernünftige Zusammenarbeit mit dem Kreisspital Oberengadin (KSO) bemüht. So auch in den letzten drei Jahren. Unter dem Spitaldirektor Sigi Aspiron ist dann auch ein Zusammenarbeitsvertrag auf dem Gebiet der Orthopädie zustande gekommen. Dieser Vertrag wurde vom KSO einseitig gekündigt und ist Ende September 2011 ausgelaufen. Es haben danach weitere Verhandlungen zwischen dem KSO und der Klinik Gut stattgefunden.

Die Spitalkommission mit Beisitz von zwei Gemeindepräsidenten des Oberengadins ist offenbar zur Ansicht gelangt, dass eine Zusammenarbeit mit einem Spital am anderen Ende der Schweiz mehr Sinn macht. Es wird nun ein Team mit einem Privatdozenten zusammen mit einem Oberarzt und zwei Assistenten aus dem Unispital Basel angestellt. Dies erstaunt umso mehr, als dass dem vorher im KSO tätigen Orthopäden die orthopädische Oberarztstelle aus Kostengründen gestrichen wurde und dieser ausgewiesene und erfahrene Orthopäde nach zehnjähriger Tätigkeit das Spital und das Engadin verlassen hat.

Die Klinik Gut verfügt über vier sehr erfahrene und subspezialisierte orthopädische Chirurgen und einen versierten einheimischen Chirurgen und Traumatologen, der lange Jahre die chirurgische Abteilung eines Kantonsospitals als Chefarzt geführt hat. Alle diese Spezialisten sind vor Ort. Zusätzlich sind weitere vier Konsiliarärzte für spezielle Fragestellungen und Fachgebiete in der Klinik tätig. Weiterhin verfügt die Klinik über ein internationales Medical Board aus renommierten orthopädischen Chirurgen von verschiedenen Universitäten von Europa und den Vereinigten Staaten. Offenbar ist dieses Team der Spital-

kommission für die Patienten der Region zu wenig kompetent.

Aus Sicht des Engadins macht dieser Vertrag mit dem Uni-Spital wenig Sinn. Wenn man schon mit einem grossen Spital zusammenarbeiten möchte, hätte man dies auch mit dem Kantonsspital Chur vorantreiben können. Das Kantonsspital Chur verfügt ebenfalls über sehr erfahrene internationale reputierte Ärzte. Es stellt sich vor allem die Frage, wie mit derart weiten Distanzen eine Subspezialisierung vor Ort realisierbar sein wird.

Die Klinik Gut kann mit diesem Entscheid gut leben. Sie ist über Jahre in der Konkurrenzsituation mit dem Spital Samedan erfolgreich gewachsen. Im Gegensatz zum Spital Samedan hat sie sich auf ein Fachgebiet fokussiert und konnte mit den zwei Standorten eine sehr hohe spezifische Fallzahl erreichen, was den Patienten bezüglich Qualität sehr zugute kommt.

Wie lange lassen es die Steuerzahler noch zu, weiterhin teure Infrastrukturen und Überkapazitäten im Gesundheitswesen zu finanzieren wie es das Spital Oberengadin unter anderem im Falle der Orthopädie aufrecht erhält? Fakt ist, das KSO hat grosse Überkapazitäten, hohe Kosten und deshalb ein hohes Defizit, das vom Steuerzahler berappt werden muss.

Offenbar haben die Gemeinden im Oberengadin immer noch zu viel Geld, dass sie sich dies leisten können und wollen.

Mit der Klinik Gut wäre eine kostengünstigere und qualitativ sehr hochwertige Lösung möglich gewesen. Es würden sich sehr viele Synergien bezüglich gemeinsamer Infrastruktur und gemeinsamen Personalressourcen ergeben. Mit dem nun vorliegenden Entscheid wurde wieder einmal im Engadin eine grosse Chance vertan.

Klinik Gut, CEO Adrian Urfer

Wie läuft's den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier steht's.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

www.engadinerpost.ch

Gottesdienste zu Weihnachten

Evangelische Kirche

Samstag, 24. Dezember 2011, Heiligabend

Maloja 17.00, it., Vigilia di Natale culto con S. Cena, Stefano D'Archino

Sils Baselgia 23.30, d, Pfr. U. Zangger

Sils Fex 18.00, d, Pfr. U. Zangger

Silvaplana 22.00, d, Pfr. U. Zangger

Champfèr 16.30, d, Pfr. B. Fisher

St. Moritz-Bad 17.00, d, Vespertgottesdienst, Pfr. T. Widmer, feierlicher, auch kindergerecht gestalteter Auftakt zum Heiligen Abend

St. Moritz-Dorf 22.00, d, Christnachtfeier, Pfr. T. Widmer, anschl. traditioneller Weihnachtstee

Celerina-San Gian 21.00/22.30, d, Pfr. M. Schärer, jeweils mit einer Delegation des Walter Weber Jazz-Ensembles

Pontresina 18.00, d/r, Pfr. D. Last, besonders für Familien geeignet; 22.00, d/r, Pfr. D. Last, Musik: Oberengadiner Barock-Ensemble

Samedan 16.00, Bös-chin, Weihnachtsfeier für und mit Kindern, SDM H. P. Kühni; 22.00, d, Pfr. M. Landwehr, Christnachtfeier

Bever 16.30, d, Pfr. C. Wermbter, Christvesper

La Punt 18.00, d, Pfr. C. Wermbter, Christvesper

Madulain 22.30, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer/Pfr. L. Teckemeyer, Abendmahl

Zuoz 17.00, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer/Pfr. L. Teckemeyer

Ardez 20.30, r/d, baselgia catolica, rav. Stephan Bösiger e rav. Krzysztof Malinowski, Vigilia da Nadal ecumena

Ftan 22.30, r, rav. Stephan Bösiger, Vigilia da Nadal

Scuol 21.00, d/r, Pfr. J. Janett, cun cor ad hoc

Sent 17.00, d, Pfr. J. Büchel, musikalischer Gottesdienst mit Flurina Sarott und besinnlichem Weihnachtsspiel; 20.00, r, bös-chin culs scolars, cun chant e teater dals scolars

Ramosch 19.30, d, Pfrn. B. Schönmann, cul bös-chin, Sologesang: Belinda Conradin

Strada 18.00, r/d, Pfrn. B. Schönmann cul bös-chin

Tschlin 21.00, r/d, Pfrn. B. Schönmann, cul bös-chin e cul cor

Tschier 17.30, r, Pfr. M. Schleich, culs scolars

Fuldera 20.30, d/r, Pfr. M. Schleich, tema: «Anguels, pasters, rais»

Lü 16.30, r, rav. M. Schleich, culs scolars

Sta. Maria 16.30, r, rav. H. P. Schreich, bostgin, cult divin da famiglia

Valchava 21.30, r, rav. H. P. Schreich, bostgin, i chanta il cor da baselgia

Sonntag, 25. Dezember 2011, Weihnachten

Sils Baselgia 09.30, d, Pfr. U. Zangger, Abendmahl

Champfèr 11.00, d, Pfr. U. Zangger, Abendmahl

St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. T. Widmer, Abendmahl, anschl. Kirchenkaffee

Celerina-Crasta 10.00, d, Pfr. M. Schärer, Abendmahl, mit dem Oberengadiner Barock-Ensemble

Pontresina 10.00, d/r, Pfr. D. Last, Abendmahl

Samedan 10.00, d, Pfr. M. Landwehr, Abendmahl

La Punt 18.00, d, Pfr. C. Wermbter, Festgottesdienst mit Abendmahl

Zuoz 10.30, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer/Pfr. L. Teckemeyer, Abendmahl, mit dem gemischten Chor Zuoz

S-chanf 09.15, d, Pfrn. A. Boness-Teckemeyer/Pfr. L. Teckemeyer, Abendmahl

Zerne 11.00, r/d, Pfr. Chr. Schneider, Abendmahl

Susch 09.45, r/d, Pfr. Chr. Schneider, Abendmahl

Lavin 15.00, r/d, Pfr. Chr. Schneider, Abendmahl

Ardez 09.30, r, rav. Stephan Bösiger, cun Soncha Tschaina

Ftan 11.10, r, rav. Stephan Bösiger, cun Soncha Tschaina

Scuol 10.00, r/d, Pfr. J. Janett, Abendmahl

Sent 10.00, r, rav. Jörg Büchel, cun Soncha Tschaina

Ramosch 09.30, d, Pfr. E. Zumbrunn, Abendmahl

Strada 09.45, d, Pfrn. B. Schönmann, Abendmahl, cul bös-chin, cul coro

Tschlin 11.00, d, Pfrn. B. Schönmann, Abendmahl, cul bös-chin

Vnä 11.00, d, Pfr. E. Zumbrunn, Abendmahl

Samnaun 17.00, d, Pfrn. B. Schönmann, Abendmahlsgottesdienst zu Weihnachten (Kirche Bruder Klaus)

Tschier 11.00, r, rav. M. Schleich, cun Soncha Tschaina

Fuldera 10.00, r, rav. M. Schleich, cun Soncha Tschaina

Valchava 10.00, r, rav. H. P. Schreich, cun Soncha Tschaina

Sta. Maria 11.00, r, rav. H. P. Schreich, cun Soncha Tschaina;

16.30, Ospidal Sielva, cult divin ecumenic cun Soncha Tschaina

Montag, 26. Dezember 2011, Stephanstag

Bever 18.00, d, Pfr. C. Wermbter, Festgottesdienst mit Abendmahl

Guarda 11.00, r, rav. S. Bösiger, cun Soncha Tschaina

Sent 10.00, d, Pfr. J. Büchel

Lü 10.00, r, rav. M. Schleich, Firä da Nadal cun Soncha Tschaina

Anglican Church

Church service in English

St John's Church, Via dal Bagn (Badstrasse, near main Coop)

24. 12. 2011: Christmas Eve Communion Service with Carols, 23.00 (11 pm)

25. 12. 2011: Christmas Day Service of Carols and Lessons, 18.00 (6 pm)

Thereafter, evening Service every Sunday at 18.00 (6 pm) until the 1st week in March

Chaplain: The Revd Julian Parker, Tel. 079 397 57 14

Forum

Bemerkenswerte Skierlebnisse

Wer in diesen Tagen am Piz Lagalb, dem Pontresiner Hausberg, das Skifahren geniessen durfte, kommt nicht umhin, die ganze Belegschaft für die geleistete Arbeit zur Vorbereitung von tadellosen Pisten zu bewundern. Man kann sich kaum vorstellen, wie viel an Fachwissen und täglichem, unermüdetem Einsatz es nach einem für

diese Arbeit schwierigen Winteranfang dazu braucht. Mein «Dankeschön» für bemerkenswert schöne Skierlebnisse an diesem anspruchsvollen und wunderschönen Berg geht an die ganze Mannschaft auf der Piste und in den beiden Restaurants.

Fritz Hagmann, Pontresina

Katholische Kirche

Samstag, 24. Dezember 2011, Heiligabend

Maloja 21.15

Sils-Maria 23.00

Silvaplana 16.45 Familiengottesdienst

St. Moritz 17.00 St. Karl Bad, Familiengottesdienst (keine Eucharistiefeier);

22.00 St. Karl Bad, mit Kirchenchor; 24.00 St. Karl Bad, Vigilia da Natale

Celerina 22.30 Eucharistiefeier zur Heiligen Nacht; 24.00 Santa Messa in italiano (Don Arosio)

Pontresina 17.00 Eucharistiefeier (besonders geeignet für Familien mit Kindern) mit Orgel und Violine; 23.00 Mitternachtsmessfeier mit Orgel und Violine

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano (Don Cesare); 21.00 Eucharistiefeier zur Heiligen Nacht

Zuoz 17.00

Zerne 22.30 Christmette

Ardez 20.30 Christmette, ök. Vigil

Scuol 16.00 Weihnachtsandacht für Kinder; 22.00 Christmette mit Flurina Sarott

Tarasp 17.00 Christmette

Valchava 22.00 Messa solenna da la Velgia da Nadal

Müstair 24.00 Messa solenna da mezzanot

Samnaun Compatsch 22.00 Christmette

Samnaun 24.00 Christmette

Sonntag, 25. Dezember 2011, Weihnachten

Maloja 16.45

Sils-Maria 18.15

Silvaplana 11.00

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf, mit Kirchenchor, anschl. Aperitif;

11.00 Regina Pacis, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa; 17.30 St. Karl, Bad, Santa Messa; 18.00 St. Mauritius, Dorf, Santa Missa em Português

Celerina 11.15 Familiengottesdienst; 17.00 Santa Messa (Don Arosio);

18.15 Santa Messa (Don Arosio)

Pontresina 10.00 Eucharistiefeier, mit Portugiesenchor; 17.00 Eucharistiefeier mit Oberengadiner Barockensemble; 19.00 Santa Messa

Samedan 10.00

Zuoz 17.00

Susch 18.00

Ardez 09.30

Scuol 09.30 Eucharistiefeier, mit der Singgruppe

Martina 16.00 Eucharistiefeier

Tarasp 11.00

Müstair 10.00 Messa solenna da famiglia

Sta. Maria 16.30, cult divin cun Soncha Tschaina a l'Ospidal

Samnaun 08.50; 10.30

Montag, 26. Dezember 2011, Stephanstag

St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 11.00 Regina Pacis, Suvretta;

16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa

Celerina 17.00 Santa Messa in italiano (Don Arosio)

Pontresina 18.00

Samedan 10.00

Zerne 18.00

Scuol 09.30 Eucharistiefeier mit Herrn Goldschmid

Tarasp 11.00 Eucharistiefeier, Jugendgottesdienst

Müstair 10.00 messa festiva; 19.00 messa cun partecipaziun da la Giuventüna

Samnaun 08.50; 10.30

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 25. Dezember 2011

Celerina 10.00 Weihnachts-Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Weihnachts-Gottesdienst

Forum

Schuster, bleib bei deinen Leisten

Der Leserbrief vom 17. Dezember 2011 «Teurer Kaffee, preiswerter Tagesteller» hat unsere Erfahrungen und Gefühle nur bestätigt. Auch wir als Zweitwohnungsbesitzer und somit immer wiederkehrende Gäste, Konsumenten (nicht nur Gastronomie auch Sportgeschäfte, Coop etc.) und Steuerzahler fühlen uns im Engadin nicht mehr so wohl. Uns passierte die gleiche Geschichte im Rest. Stazersee, nur dass der Kaffee damals (vier Monate her) noch Fr. 5.40 kostete. Allem Anschein nach hat sich die Freundlichkeit der Bedienung aber nicht gebessert trotz 7,4 Prozent Preiserhöhung. Das Gleiche im Hotel «Schweizerhaus» Maloja für zwei Bier Fr. 13.40 plus Bedienung mit sprachlichen Schwierigkeiten.

Wohin driften der Tourismus im Engadin? Es werden Tourismus-Seminare abgehalten und diskutiert, es wird am Fernsehen geklagt, wie schlecht es der Hotellerie gehe. Es ist nicht nur der hohe Schweizer Franken, es ist auch das Gewinnstreben rücksichtsloser Unternehmer. Mit ausländischem Kapital werden Restaurants und Hotels aufgekauft, die möglichst rasch Gewinn bringen müssen. Man hofiert den Schönen und Reichen, die einfacheren Gäste, die früher ihre Ferien im Engadin verbrachten, hat man mit

dem übertriebenen Gewinnstreben vertrieben. «Schuster, bleib bei deinen Leisten», etwas mehr Freundlichkeit und weniger Habgier wäre mehr.

Heinz Schurter, Pontresina/Dachsen

Angebot, das allen zugute kommt, aber...

Zum Artikel in der EP/PL vom 17. Dezember: «Der Engadin Bus soll weiterfahren».

Das ist auch gut so, dass der Engadin Bus weiterfährt, betreibt er doch inzwischen ein hervorragendes, sehr gutes Angebot auf allen Linien im Oberengadin. Das kommt sicher allen Einheimischen wie Gästen zugute.

Im Zusammenhang mit dem neuen Vertrag stellt der Kreisrat allerdings die Anforderung, dass die Chauffeure Sprach- und Ortskenntnisse sowie ein gutes Fahrverhalten aufweisen. Das beinhaltet auch nicht ständiges priva-

Sonntagsgedanken

Der Engel der Ehrfurcht

Nun fliegen sie wieder, die Engel. Durch überladene Schaufenster, in Krippenspielen, über dem Advents- und Weihnachtstreiben in Gassen und Strassen.

Die einen glauben an Engel, die andern nicht. Anselm Grün kennt mindestens 50 Sorten von Engeln. In seinem Buch «50 Engel für das Jahr» (Herder-Verlag) beschreibt er sie so: «Engel sind zarte Wesen. Du kannst sie nicht festhalten. Engel kommen unverhofft. Du musst offen sein, um ihnen begegnen zu können. Engel kommen auf leisen Sohlen.» Und er empfiehlt mir viel Ruhe und Stille, um sie wahrnehmen zu können.

Und vielleicht, aber wirklich nur vielleicht, begegnet mir dann zum Beispiel der Engel der Ehrfurcht. Das Gefühl der Ehrfurcht entstammt dem religiösen Bereich. Es ist die Empfindung des Heilig-Unnahbaren. Begegnest Du dem Engel der Ehrfurcht, dann trittst du einen Schritt zurück, staunst und wunderst dich, verzichstest darauf aufdringlich einzudringen. Du lässt das Geheimnis, das allem zugrundeliegt, stehen, nimmst nicht in Besitz. Die Welt verändert sich. Die Ehrfurcht hat mit Achtung zu tun, mit Achtung auch vor dem Kleinen und Unscheinbaren, dem Verletzlichen.

So beschreibt Anselm Grün die Wirkung des Engels der Ehrfurcht. Wen wundert, dass er uns dann wünscht: «Ich wünsche Dir, dass Du neben vielen Engeln der Ehrfurcht leben darfst. Dann wird in Dir das Gespür für das tiefe Geheimnis, das in Dir ist, wachsen. Du wirst erfahren, was Menschsein heisst. Und Du wirst Freude haben an Deinem Menschsein. Und ich wünsche Dir, dass Du für andere zum Engel der Ehrfurcht werden darfst, und dass Du Deinen Nächsten mit den Augen des Engels sehen lernst.»

Blauäugig, dieser Wunsch? Die Welt ist doch ganz anders mit ihren Konflikten, Kriegen, aggressiven Parteiprogrammen und Katastrophen? Stimmt! Und gerade deswegen: der Engel der Ehrfurcht ist eine unserer Hoffnungen, er ist ein Weihnachtsengel.

Mit seiner Hilfe öffnen sich Räume, wo Abgründe lauern und finden Begegnungen statt, wo Krampf und Kampf sich breit machen. Wäre das nicht was für diese Weihnachten? Eine schöne Weihnachtszeit wünscht von ganzem Herzen,

Markus Schärer, Pfarrer in Celerina

www.engadinerpost.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80
oder Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Jeden Sonntag Thaivolata!
SILVAPLANA

thailando
Menu inklusive Getränke. Get together!

thailando
Thaivolata gewinnen: www.thailando.ch

Hotel Albana Reservierung: 081 838 78 78

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

**Es ist wieder soweit:
Der beliebte Schoggi-
Brunnen ist da!**

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Wenn das Geld nicht mehr reicht

Auch im Oberengadin gibt es Familien, die Hilfe benötigen

Ungeplante Kosten von 300 Franken können eine Familie in finanzielle Nöte bringen, auch im Oberengadin. Hilfe kommt in solchen Fällen auch von der Pro Juventute Oberengadin.

MYRTA FASSER

Dies sind die Geschichten von Amanda, Curdin und Gianna. Diese drei Kinder gibt es nicht wirklich, ihre Namen sind erfunden, ihre Geschichten leider nicht. Die Geschichten sind stellvertretend für viele andere Kinder und ihre Eltern – auch im Oberengadin.

Der Schulausflug einer Primarklasse im Oberengadin steht vor der Tür. Mit dem Zug geht es zuerst nach Chur, Stadtbesichtigung inklusive Shopping, und dann ins Alpamare nach Pfäffikon. Amanda freut sich seit Wochen, die Badesachen liegen schon lange bereit. Ihrer Mutter bricht es fast das Herz, denn sie weiss noch nicht, ob sie die nötigen 250 Franken aufbringen kann. Eingeplant waren sie, aber dann hat ein ungeplanter Arztbesuch das Budget durcheinander gebracht.

Curdin und sein bester Freund Luca tollten sich im frischen Schnee. Curdin übt Purzelbäume, verliert dabei seine

Geld anstatt Karten

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» und die Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG verzichten in diesem Jahr auf den Versand von Weihnachts- und Neujahrskarten. Dafür wird die Pro Juventute Oberengadin mit einem entsprechenden Beitrag unterstützt. Pro Juventute Oberengadin arbeitet und funktioniert seit 2009 finanziell unabhängig von der Pro Juventute Graubünden und Pro Juventute Schweiz. Das Geld, das die PJ Oberengadin sammelt und erwirtschaftet, wird ausschliesslich für Projekte im Oberengadin gebraucht.

Redaktion, Verlag und Druckerei wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest. (mf)

Brille und tritt beim Suchen darauf. Das rechte Glas hat einen Riss und muss ersetzt werden. Ein neues kostet um die 300 Franken. Curdins Mutter hat das Monatsbudget im Kopf, sie weiss, die 300 Franken sprengen das Budget.

Gianna hatte eine schwere Kindheit. Anderen Leuten zu vertrauen, ist etwas, das sie ganz langsam wieder aufbauen muss. Was ihr dabei hilft ist Reiten, die Pferde geben ihr ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Damit sie auch alleine reiten darf, braucht sie das Reit-Brevet. Ihrer Mutter fehlt dafür aber das Geld.

Die Trennung als Anfang

Solche Geschichten nennt die Pro Juventute «Einzelfallhilfe». «Wir haben pro Jahr etwa 15 bis 30 solche Fälle», erklärt Marion Barandun von der Pro



Es gibt sie auch im Oberengadin, Familien, die jeden Monat sehr knapp haushalten müssen, damit sie über die Runden kommen.

Foto: Fotolia

Juventute Oberengadin. In den meisten Fällen sind es Familien in Trennungssituationen, die Hilfe benötigen. «Mütter, die nach einer Trennung alleine mit den Kindern leben», so Barandun. Im Oberengadin gebe es viele solche Fälle, Schweizer- wie auch Ausländer-Familien. Viele sind auf die Hilfe vom Sozialamt angewiesen, sei das beratend in Form von Hilfe bei Kostenaufstellungen, Budgetplanungen und Ausgabenkontrolle, «oder dann auch in Form von Geld, weil es sonst einfach nicht reicht».

Weit mehr als nur Markenverkauf

Viele wissen dabei nicht, dass auch die Pro Juventute in solchen Fällen Hilfe

leisten kann, «viele kennen unsere Institution nur vom Karten- und Markenverkauf, aber unser Leitbild und unser Ziel sind viel umfassender und gehen von Elternbildung über Schulaktionen und Kursangeboten für Kinder und Jugendlichen bis zu Einzelfallhilfe für Familien oder Alleinerziehende», sagt Marion Barandun. Wenn die Abklärungen seitens der Pro Juventute und des Sozialamtes zeigen, dass die Familie sich in einem finanziellen Engpass befindet, dann werden Einzelbeträge ausgezahlt. «Wir reden da von Beträgen zwischen 200 und 500 Franken. Wenn es sich um grössere Beträge handelt, suchen wir die Zusammenarbeit mit anderen Ins-

titutionen», erklärt Barandun. Oft melden sich die Familien, die Hilfe benötigen, aber nicht selbst, «die Leute schämen sich für ihre finanzielle Not, sie wollen nicht als Bittsteller dastehen». Im Engadin sei dieses Problem vielleicht noch etwas grösser als in städtischen Gegenden, «hier kennen sich alle, man hat einfach Angst, dass der Nachbar oder der Arbeitskollege es erfährt».

Eine Scheinwelt

Um in einen finanziellen Engpass zu geraten, brauche es nicht viel, eine nichtgeplante Rechnung kann das Ferienlager in Frage stellen. «Es gibt viele Fälle, wo Extrabeträge in der Höhe

von 300 Franken das Budget sprengen, weil die Familie so knapp haushalten muss», erzählt Barandun aus dem Alltag der Pro Juventute Oberengadin. Was das für die Eltern und auch für die Kinder bedeute, sei schwer vorstellbar in einer Region, die nicht wirklich mit Begriffen wie «finanzschwach» und «Armut» in Verbindung gebracht wird. «Die Kinder fangen an, Notlügen zu suchen, sich eine Scheinwelt aufzubauen, wenn sie schon wieder eine Ausrede finden müssen, wieso sie nicht ins Kino mitkommen.» Die Kinder würden sich nicht trauen, ihren Schulkollegen zu erzählen, dass zu Hause das Geld knapp sei.

Belästigung und Nötigung

Die Pro Juventute Oberengadin bietet seit zwei Jahren auch Selbstverteidigungskurse für Mädchen an. «Die Nachfrage ist riesig, wir sind regelrecht überrannt worden», sagt Barandun. Zutritt zu den Kursen haben nur die Mädchen, die Eltern dürfen nicht anwesend sein, was auch seinen Grund hat. «In diesen Kursen gibt es auch immer wieder Mädchen, die von ihren Erfahrungen mit Misshandlungen und sexuellen Belästigungen erzählen. Und davon gibt es nicht wenige im Oberengadin. Das Spektrum reicht von Belästigung im öffentlichen Raum bis zu Gewalt im familiären Umfeld.» Manchmal werden die Mädchen von den Eltern auch nicht ernst genommen, «mach nicht so ein Theater, wird wohl nicht so schlimm sein», heisst es oft. In den Selbstverteidigungskursen können sich die Mädchen mit ihren Erfahrungen und Ängsten den professionellen Kursleiterinnen aus dem Unterland anvertrauen. «Leider haben wir bis jetzt noch niemand gefunden, der solche Kurse auch für Knaben anbietet. Denn auch hier ist die Nachfrage sehr gross. Da geht es dann darum, zu lernen, wie man sich in Mobbing-Situationen oder bei Gewalt auf dem Pausenplatz wehrt», erklärt Barandun.

WETTERLAGE

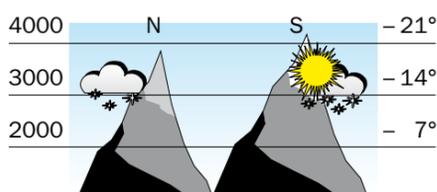
Ein Hoch über dem Atlantik dehnt sich über Westeuropa nach Mitteleuropa zu aus. Doch an seiner Ostflanke wird vorerst noch einmal eine Kaltfront gegen die Alpen geführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Schneeschaue im Engadin – Nordföhn in den Südtälern! Am Morgen trifft die Kaltfront in Südbünden ein. Allgemein dominiert zunächst die starke Bewölkung und es kommen Schauer auf, wobei die Schneefallgrenze auch in tiefere Tallagen absinkt. Doch in den Südtälern wird sich nicht allzu viel Schneegestöber ausgehen, da hinter der Kaltfront rasch stürmischer Nordföhn durchbricht und die Wolken auseinander reisst. Am Nachmittag setzt sich hier somit sonniges und trockenes, aber eben auch sehr windiges Wetter durch. Im Engadin schneit es mit Frontdurchgang auch einmal kräftiger, danach stauen sich noch einzelne Schauer insbesondere an die Berge nördlich des Inn an. Der Schauerschwerpunkt liegt dabei im Unterengadin. Im Oberengadin könnte sich unter Umständen der Nordwind ebenfalls stärker bemerkbar machen.

BERGWETTER

Am Vormittag stecken vorübergehend alle Gipfel in Schauerwolken. Am Nachmittag stauen sich dann noch bevorzugt nördlich des Inn Schneewolken an die Berge an. Südlich davon werden diese hingegen bei stürmischem Nordwind zunehmend frei. Südlich der Bernina setzt sich sogar die Sonne durch.



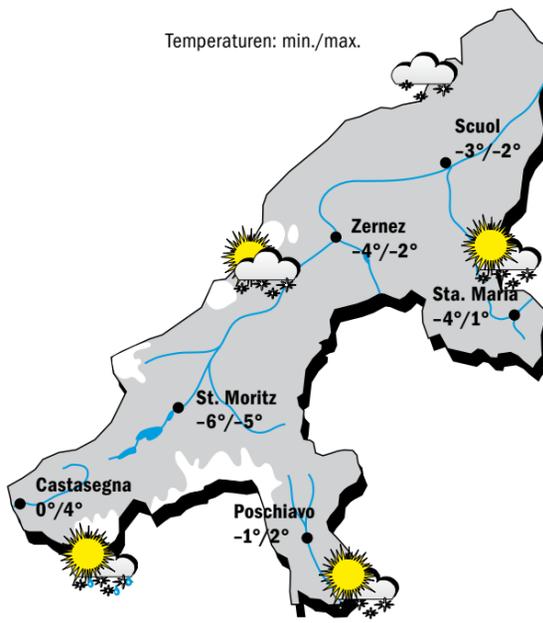
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	NO 33 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°	NO 33 km/h
Scuol (1286 m)	- 2°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Sonntag	☁	-8 / -4
Montag	☁	-8 / -2
Dienstag	☀	-7 / 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Sonntag	☁	-12 / -5
Montag	☁	-10 / -4
Dienstag	☀	-12 / 2

Cotton Field Band im Hotel Cresta Palace

Celerina Nichts klingt so frisch wie akustische Musik. Diesem Motto getreu präsentiert Pianist Christian Christl aus Deutschland immer wieder gerne hervorragende Musiker aus den USA in seiner Cotton Field Band. Die musikalische Reise ist dabei klar umrissen: New Orleans und all seine Musik von den 40er-Jahren bis heute. Christl nennt das «Bayoogie», weil sowohl guter, alter Blues, fetziger Boogie Woogie aber auch die heute aktuellen Hits des Mardi-Gras-Karnevals gespielt werden.

Mit dabei hat Bandleader «CC» Suze Loeser aus Africa an den Drums; Butch Kellem aus Philadelphia an der Posaune; Rocky Knauer aus Vancouver, Kanada, am Bass und Eddie Taylor, Virginia, Tenor-Saxofon.

Gemeinsam entzündeten sie am Mittwoch, 28. Dezember, im Hotel Cresta Palace in Celerina ab 18.30 Uhr ein musikalisches Feuerwerk mit Liedern von Prof. Longhair bis Fats Domino, von Dr. John bis hin zu den Neville Brothers, gut gemixt mit vielen tanzbaren Eigenkompositionen. (Einges.)